



Ein Blick ins digitale Schulzimmer

Der Umgang mit dem Computer will gelernt sein

lii. Viele Schulen rüsten auf. So auch die Schule Maur. Neben Lesen, Schreiben und Rechnen lernen heute auch die Primarschülerinnen und -schüler den Umgang mit dem Computer.

Wenn die Fünftklässlerin Seraina von ihrem Lehrer Markus Leiser den Auftrag erhält, auf die Daten eines anderen Computers zurückzugreifen und sie aufzustoßen, so ist das für sie kein Problem.

nach weiteren Informationen zu historischen Bauwerken oder geschichtlichen Ereignissen bestimmter Dörfer zu suchen. «Das war vor drei Jahren noch nicht möglich», sagt Leiser, «der Anschluss ans Internet bringt so manche Vorteile».

Auf die Begleitung der Kinder kommt es an

Markus Leiser, der zusammen mit Corinne Frei eine fünfte Klasse mit 31

gaben dem Können der Schüler angepasst werden. Der Computer könne das Lernen niemandem abnehmen, biete aber die Möglichkeit, sich mittels verschiedener Lernmethoden zu verbessern.

Unterschiedlicher Ausbildungsstand

Nicht jeder Lehrer an der Schule Maur weiss punkto Computer genauso gut Bescheid wie Markus Leiser. Zwar gibt es in jedem Schulhaus einen Informatikverantwortlichen, aber dies sagt noch nichts über den Ausbildungsstand der gesamten Lehrerschaft auf diesem Gebiet aus. «Daran müssen wir noch arbeiten», hält Schulpfleger Markus Neidhart fest. Er gehört dem sechsköpfigen Informatikteam, bestehend aus vier Lehrern und zwei Schulpflegern der Schule Maur, an. Das von diesem Team erarbeitete und Mitte letzten Jahres herausgegebene Informatikkonzept gibt einerseits eine Übersicht über die Rahmenbedingungen – die Lehrerschaft hat sich bei der Frage der Ausstattung unisono für den Mac entschieden – und formuliert andererseits die Grundsätze und Lernziele für den Informatikunterricht an der Primarschule und der Oberstufe. «Letztes Jahr haben wir die Schulzimmer mit Computern ausgerüstet», sagt Neidhart, «nun gilt es in einem zweiten Schritt die Zielvorgaben umzusetzen.» Es hätten bereits schulinterne Fortbildungen stattgefunden, fügt Neidhart hinzu, nur brauche eben manches seine Zeit und könne nicht von heute auf morgen realisiert werden. Die Mitglieder des Informationsteams wollen sich Ende Juni zu einer Standortbestimmung treffen.



Die Arbeit am Computer ist für die Fünftklässlerinnen Fiammetta (links) und Manuela ein fester Bestandteil des Schulunterrichts. (Foto: lii)

Flink wandern die zarten Finger über die Tastatur und lassen das Gewünschte auf ihrem Bildschirm erscheinen. Ebenso locker gehen Anna und Stephan ans Werk. Sie haben aus der Ideenbank «labbe.de» ein Märchen ausgewählt, das sie nun kurz zusammenfassen und per E-Mail ihrem Lehrer nach Hause schicken. Auch Claudio und Fabienne sind nicht untätig. Die beiden beschäftigen sich mit dem kommenden Schulausflug per Velo entlang der Glatt. Markus Leiser hat der Klasse nämlich eine selbst gebrannte CD mit vielen Informationen und Bildern zur Exkursion zur Verfügung gestellt. Da kann sich jeder bereits zum Voraus ein Bild davon machen, wohin, oder an welchen Bauwerken und Naturschönheiten vorbei, ihn die Reise führen wird. Und so ist es auch für die beiden Schüler ein Leichtes, im Internet

Schülern in Ebmatingen unterrichtet, ist, was den Umgang mit Computern betrifft, ein alter Hase. Von Anfang an hat er sich mit diesem Medium auseinander gesetzt und es gibt wohl kaum etwas, das er nicht kennt, oder zumindest davon gehört hat. Gerade deswegen kann er auch all die Vorteile, beziehungsweise Tücken, die der Umgang mit diesem Medium mit sich bringt, richtig einschätzen. «Der Computer ist ein ideales Hilfsmittel für den Schulunterricht», sagt Leiser, «er macht die traditionellen Kulturtechniken Lesen, Schreiben und Rechnen nicht überflüssig, sondern ergänzt sie.» So könnten zum Beispiel die Schülerinnen und Schüler ganz gezielt an eigenen Schwächen arbeiten, sei dies nun in der Rechtschreibung oder im Rechnen. Wichtig sei es, so Leiser, dass seriös gearbeitet werde und die Zielvor-

Erfolg beim Coupe Suisse – Seite 7



Claudio Zihlmann, Schüler der Musikschule Maur, qualifizierte sich mit dem Akkordeon.

Maurmer Bevölkerung bekundet Interesse an Zeittauschring

Am 22. Mai fand in der Mühle Maur eine zweite Informationsveranstaltung statt

Eine Auswertung von über 100 Fragebögen hatte ergeben, dass eine Mehrheit der Befragten der Idee eines Zeittauschrings positiv gegenüber stand. An der abendlichen Informationsveranstaltung vor anderthalb Wochen konnten Gedanken ausgetauscht, Ideen und Anregungen gesammelt und offene Fragen beantwortet werden.

der lokalen Bevölkerung sie zum Weitermachen ermuntert habe.

Zur Informationsveranstaltung selbst waren dann enttäuschend wenig Zuhörer erschienen; nichtsdestotrotz kam unter den rund 15 Anwesenden ein sehr fruchtbarer Gedankenaustausch zustande, aus dem eine Vielzahl neuer Anregungen und Ideen hervorging.

das Ganze an einem Beispiel zu veranschaulichen: Eine allein stehende ältere Dame hütet drei Stunden lang die Kinder einer Nachbarin. Mit ihrem Zeitguthaben von drei Stunden kann sie dann andere Dienstleistungen beziehen, die sie frei wählen kann. Sie kann z.B. einen Englisch- oder Kochkurs besuchen, sich beim Umzug behilflich sein lassen oder Unterstützung bei körperlich anstrengenden Tätigkeiten wie Fenster putzen in Anspruch nehmen. Mitglieder des Zeittauschrings können aber auch ganz konkrete Bedürfnisse anmelden wie z.B.: «Wer hütet meine Katze während der Sommerferien?»

Der soziale Gedanke, der hinter der Idee des Zeittauschrings steht, ist, dass die Zeit eines jeden Mitglieds gleich viel wert ist.

Die Expertin Silvia Berri, die bereits verschiedene Zeittauschringe in der Aufbauphase begleitet hat und selbst Mitglied eines solchen ist, lud die Teilnehmer ein, sich zu verschiedenen Fragen wie «Was für eine Organisationsstruktur soll der geplante Zeittauschring aufweisen?» Gedanken zu machen. Die Zuhörer teilten sich in verschiedene Arbeitsgruppen auf; am Ende der Veranstaltung brachte jede Gruppe ihre Vorschläge in die Gesprächsrunde ein.

Wie geht es weiter?

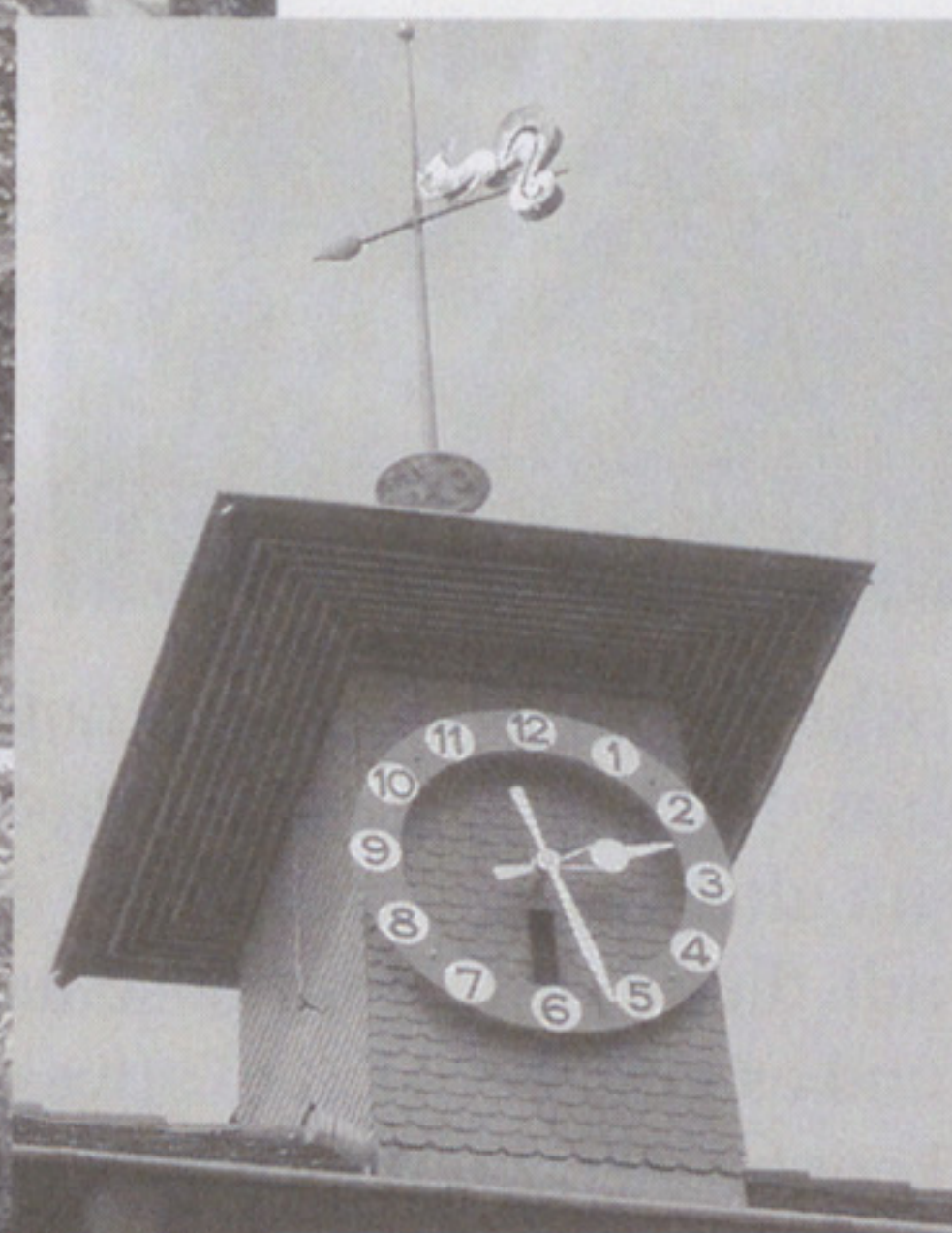
Eine Arbeitsgruppe – bestehend aus Mitgliedern des *Netz Muur* und anderen Interessierten – trifft sich in mehrwöchigen Abständen, um die an der Informationsveranstaltung gemachten Vorschläge zu evaluieren. Dina Bachmann vom *Netz Muur* schätzt, dass nach zwei bis drei Sitzungen bereits konkrete Pläne vorliegen werden. Sobald Einzelheiten ausgearbeitet worden sind, wird die «Maurmer Post» erneut über den aktuellen Stand des Projekts berichten.

Leser und Leserinnen, die weitere Fragen zum Zeittauschprojekt haben oder selbst an einer Mitarbeit interessiert sind, können sich mittwochs, von 8 bis 9 Uhr oder 18 bis 19 Uhr sowie donnerstags, von 13 bis 14 Uhr an Vreni Keller in Maur, Telefon 980 35 40 oder Walter Gassmann in Ebmatingen, Telefon 980 19 34 wenden. Dieses Angebot gilt für Interessierte aus allen Gemeindeteilen.

Dass es den Initianten vom *Netz Muur* mit der Idee des Zeittauschring ernst ist, merkten die Zuhörer mindestens am Ende der Veranstaltung, als jeder eine Karte mit einem Zeitguthaben von anderthalb Stunden (als Entschädigung für den Besuch der Informationsveranstaltung) in die Hände gedrückt bekam. *Nicole Zurbuchen*



Der soziale Gedanke, der hinter dem Zeittauschring steht, ist, dass die Zeit eines jeden Menschen gleich viel wert ist. Mit dem Zeitguthaben, das eine Maurmerin für zwei Stunden Putzen erhält, kann diese dann beispielsweise zwei Stunden Englischunterricht oder zwei Stunden Kinder hüten in Anspruch nehmen. Die Zeit wird zeigen, ob das Projekt Zeittauschring in der Gemeinde Maur eine Chance hat... (Das untere Bild zeigt die Turmuhr des Schulhauses Leeacher).



Über 100 Einwohner der Gemeinde Maur hatten sich die Mühe genommen, einen detaillierten Fragebogen auszufüllen und sich mit Fragen wie «Was könnte ich für Dienstleistungen anbieten?» auseinander gesetzt. «Eine Arbeitsgruppe des *Netz Muur* beschäftigte sich sehr kritisch mit der Frage, ob in der Gemeinde Maur überhaupt ein Bedürfnis nach einem Zeittauschring besteht», betont Dina Bachmann und fügt an, dass das positive Echo

Was kann mir ein Zeittauschring nützen?

Die Grundidee eines Zeittauschrings beinhaltet, dass Einzelpersonen bestimmte Dienstleistungen anbieten können wie beispielsweise die Mithilfe bei Garten- oder Putzarbeiten, Altersheimbesuche, eine Einführung ins Internet oder auch einen Fahrdienst. Für diese Dienstleistung wird ihnen dann ein entsprechendes Zeitguthaben in Stunden gutgeschrieben. Um

Kommentar

Macht ein Zeittauschring in der Gemeinde Maur Sinn?

Skeptiker vertreten die Auffassung, dass die Nachfrage nach einem Zeittauschring in einer wohlhabenden Gemeinde wie der unsrigen gering sein dürfte. Man kann sich fragen, was es beispielsweise einer Akademikerin, die sich ohne Weiteres eine Putzfrau leisten kann, bringt, einem Zeittauschring beizutreten, um dafür, dass jemand einen Nachmittag lang ihre Wohnung säubert, den Nachbarskindern ebenso viele Stunden lang Mathematik-Nachhilfeunterricht zu geben.

Vor allem, wenn sie an der Uni vielleicht nur eine Stunde lang unterrichten müsste, um die Putzfrau zu bezahlen...

Zudem ist der Zusammenhalt und die Bereitschaft, sich gegenseitig auszu helfen in ärmeren Gemeinschaften oftmals ausgeprägter, ganz einfach, weil Not gezwungenermassen zusammenschweisst.

Und dennoch: Auch wenn oft behauptet wird, dass Zeit Geld ist, darf nicht alles, was wir Menschen tun, dem Diktat der Wirtschaftlichkeit und Rentabilität unterworfen werden.

So könnte ein Zeittauschring beispielsweise isoliert lebenden Menschen helfen, neue Kontakte zu knüpfen. Berührt hat mich in diesem Zusammenhang die Aussage einer Interessentin, die gestand, dass sie nicht primär am Zeittauschring interessiert sei, um irgendwelche Dienstleistungen anzubieten oder in Anspruch zu nehmen. Nein, sie erhoffe sich davon, dass sie auf diese Weise wieder etwas mehr unter die Menschen komme, da sie in ihrer Wohnung recht isoliert lebe. Wahrscheinlich ist sie nicht der einzige einsame Mensch in unserer Gemeinde, der sich nach mehr zwischenmenschlichen Kontakten sehnt...

Vielleicht könnte ein Zeittauschring auch dazu beitragen, die Solidarität unter den Menschen zu fördern, oder vielleicht tut es uns Menschen einfach gut, wenn wir das tun können, was unseren Neigungen am ehesten entspricht und wir für die gelungene Torte oder das frisch bepflanzte Gartenbeet nicht nur Lob und Anerkennung ernten, sondern auch noch eine Zeitgutschrift erhalten...

Nicole Zurbuchen

Revolution im Bienenstock

Hochbetrieb bei den Bienenvölkern

go. Der Mai ist der Monat der ausfliegenden Bienenschwärme. Daher hatte Hans Homberger, einer der beiden dafür Verantwortlichen der Gemeinde Maur, in den letzten Wochen Hochbetrieb. Die «Maurmer Post» blickte ihm über die Schulter.

Sonntagnachmittag. Das Telefon läutet. «Du wolltest doch einmal miterleben, wie ich einen Bienenschwarm einfange» meldet sich Hans Homberger am anderen Ende der Leitung, «dann musst du sofort zum Fischerhof kommen.» Auf der Strasse wartet bereits sein mit einer hohen Leiter gespicktes Auto. In wenigen Minuten sind wir am Ziel.

Zwei Kilogramm für ein neues Volk...

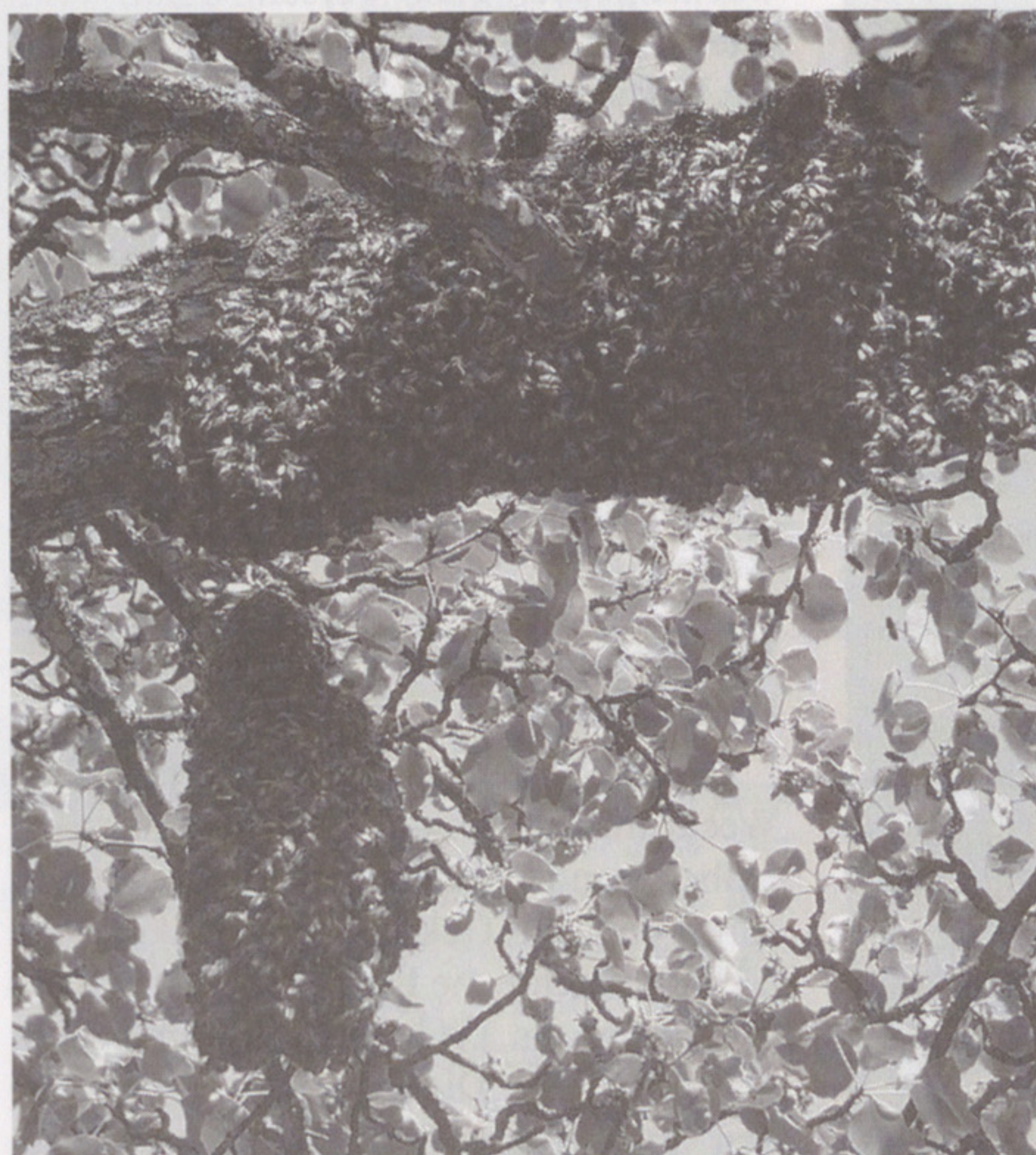
Einige Meter über uns hängt an einem Ast des Birnbaums eine unregelmässig geformte, laut summende «lebende» Traube. Gelassen befestigt der erfahrene Imker die

Kiste werden die restlichen Bienen, die noch am Baum hängen, angelockt. Sie vermissen ihre Königin und wollen zu ihr in die Kiste – solange bis diese voll ist. Hans Homberger schliesst sie nun fest und stellt sie ins Auto. Von dort landet der Schwarm bis zum nächsten Abend – zur vollständigen Beruhigung – in der kühlen dunklen Garage, ehe er im Bienenhaus einen eigenen Platz zugewiesen bekommt. Ein neues – zwei Kilogramm schweres – Volk aus rund 20000 Bienen hat sich gebildet. Mit Hilfe der Königin wird es nun weiter wachsen.

«Bald beginnt die Produktion des Waldhonigs», erläutert Homberger, «gut, dass nun wieder neue «Arbeitskräfte» dafür da sind.»

...20 000 bienenfleissige Arbeiter

Homberger ruft mich zurück zum nahen Bienenhaus: «Dies ist der Stock, in dem die «Revolution» entstand» – er zeigt auf



Einige Meter über dem Boden hängt eine unregelmässig geformte, wild summende «lebende» Bientraube im Birnbaum.



Die Bienen wollen nur eins – zur Königin in die Kiste. Ans Stechen denken sie nicht.

Leiter am Ast und steigt – immer den Stumpfen im Mund, ohne den er sich nie den Bienen nähert – mit einer offenen speziellen Holzkiste hinauf zum Schwarm. Dort streift er dessen grössten Teil – und mit ihm die neue Königin, um die der Schwarm sich gruppiert hat – mit einer Vogelfeder vom Ast ab und schiebt ihn in die Kiste. Diese stellt er in den Schatten des Baumes, sodass zwischen der Erde und dem offenen Kistenboden ein nicht ganz kleiner Spalt offen bleibt.

Nun beginnt die «Buschtrommel» zu schlagen: Durch das wilde Summen in der

eine nur wenig bevölkerte Kiste: «Sie war wohl zu voll geworden. Warte ein paar Minuten und schau, was passiert.» – Plötzlich beginnt ein intensiv summender Flugbetrieb zwischen dem Birnbaum und dem Bienenhaus. Nach missglückter Revolution kehren die übrigen Bienen reumütig zum alten Volk zurück. Das Abenteuer ist wohl schon vergessen, ihre Welt wieder in Ordnung.

Homberger fährt zum Bienenhaus in der Hell. Vielleicht muss er auch dort einen Bienenschwarm einfangen? Noch ist es Mai...

Aktivferien in Costa Rica

Das attraktive Motto «Vier Wochen Work and Sun plus eine Woche Sun and Fun» in Costa Rica lockte uns aus dem Häuschen. Angesprochen waren Senioren oder Pensionierte mit guter Gesundheit und der Bereitschaft zu körperlicher Arbeit.

Am 14. Februar 2001 landete unsere Gruppe – je fünf Frauen und Männer, darunter Vreni und Eugen Oetiker aus Maur,



Eugen beim Kabel montieren. Ob da das Telefon am richtigen Ort klingen wird? (Foto: zvg)

Kurt Bleichenbacher aus Ebmatingen und die Reiseorganisatoren Elsi und Peter Wüthrich aus Dübendorf (früher Ebmatingen) – in San José, der Hauptstadt von Costa Rica. Es war gegen Mitternacht. Unsere Uhren jedoch zeigten bereits 7 Uhr am 15. Februar 2001 an, also betrug die Zeitdifferenz sieben Stunden.

Einsatz in einer Werkmission für Indianer

Am folgenden Tag schlenderten wir bei angenehmen 24 Grad durch die belebten Strassen und Gassen, besuchten das Na-

tionalmuseum, durchstreiften den orientalisches anmutenden Zentralmarkt und genossen die fremde Kultur. Am nächsten Morgen reisten wir mit einem öffentlichen Bus auf der Panamericana (3491 Meter) nach Süden, nach San Isidro (702 Meter). Nach weiteren 17 Kilometern in einem Minibus, teilweise über Naturstrassen, erreichten wir unseren Einsatzort, die Finca Tinamastes, wo wir herzlich begrüsst wurden. Die Finca ist eine Werkmission mit Schule und Landwirtschaftsbetrieb, wo junge Indianer in dreimonatigen Kursen geschult werden. Sie können wählen zwischen Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Schreinerei oder Mechanik.

Einen ersten Eindruck von der Finca gewannen wir am nächsten Vormittag durch einen Rundgang. Am Nachmittag stolperten wir im unwegsamen Regenwald umher, der direkt hinter den Häusern beginnt. Wir staunten über die üppige Vegetation, die riesigen Bäume (in Costa Rica wachsen über 1200 verschiedene Holzarten), die Schmarotzerpflanzen mit vielen Luftwurzeln, die Lianen, die Schlingpflanzen, fremde Vogelstimmen, das laute, schrille Gezirpe der Zikaden, es überraschte uns eine Brüllaffenfamilie und erschreckte uns das Gerassel von Eidechsen auf der Flucht. Daneben erspähten wir lautlose Lebewesen wie Kolibris, Chamäleons, Blattschneiderameisen und bunte Schmetterlinge, von denen es über 1000 Arten gibt.

Leben wie einheimische Handwerker

Die Brüllaffen waren unsere täglichen Weckrunden – um 5 Uhr morgens. Eine halbe Stunde später, bei Tagesanbruch, folgte dann das Gekrächze der Tukane. Ab 6 Uhr erwachte die Finca generell und um 7 Uhr gab es Frühstück. Arbeitsbeginn war um 8 Uhr. Die folgenden Ziele wurden uns vorgegeben: Telefonanschluss für fünf Häuser, Aussenrevision der drei Doppelhäuser von Hand und Arbeiten in der Nähstube. Bei 35 Grad im Schatten und trotzdem flottem Arbeitstempo (freiwillig!) war von früh bis spät Schwitzen angesagt. Mittagessen war um 12.15 Uhr und Nachtessen um 17.15 Uhr. Eine gesunde, einfache und schmackhafte Küche erneuerte jeweils unsere Kräfte, wobei bei keinem Essen das Nationalgericht Pinto (Reis und schwarze Bohnen) fehlte. Eine gesunde Müdigkeit und das frühe, schnelle Eindunkeln bereits um 18 Uhr machten es uns leicht, bald das Bett aufzusuchen. Hin und wieder nahmen wir Männer den Fussweg von 40 Minuten in Kauf, um uns ein wirklich gutes, einheimisches Bier zu genehmigen.

Rundreise per Boot, Kleinbus und zu Fuss

Stolz, unsere Arbeit während der vier Wochen ganz und zur vollen Zufriedenheit aller erledigt zu haben, traten wir eine einwöchige Rundreise an. In einem Kleinbus mit Chauffeur und Reiseführer überquerten wir wieder den Cerro de la Muerte (Todespass) und verbrachten die erste Nacht in einer abgelegenen Lodge in einem zerklüfteten Tal. Anderntags fuhren wir via Cartago, der früheren Hauptstadt, auf den erloschenen Vulkan Irazú (3432 Meter) und weiter Richtung Karibischem Meer zum Etappenort Turrialba. Die Strasse folgte dann der stillgelegten Eisenbahnlinie nach Siquirres. Sie wurde schmaler und beidseitig reichte sich eine Bananenplantage an die andere. Wir haben mit Interesse erfahren, wie Bananen gepflanzt, gepflückt, für den Export zubereitet und verpackt werden – die 18-Kilogramm-Schachtel zum Exportpreis von 5.20 US-Dollar.

Bald wechselten wir vom Bus in ein kleines Flussboot. Nach rund 25 Kilometern erreichten wir die karibische Küste. Wir genossen die stiebende, dreistündige Fahrt auf einem parallel zur Küste verlaufenden Kanalsystem nach Tortuguero. Hier weilten wir zwei Nächte und konnten somit ausgiebig den Urwald zu Fuss und per Boot erleben. Ein 50 Quadratkilometer grosser Nationalpark schützt hier die Wasserschildkröten, die jeweils im Juli/August zur Eiablage kommen. Danach bestiegen wir erneut ein kleines Boot, um auf einer über fünfstündigen Fahrt auf dem Kanal, dann auf dem Grenzfluss zu Nicaragua nach San Juan und schliesslich auf einem Nebenfluss nach Porto Viejo zu gelangen, wo unser Kleinbus auf uns wartete.

Dieser brachte uns durch voralpines Gelände mit viel Viehzucht in die Nähe des aktiven Vulkans Arenal (1633 Meter). Vom Hotel hatten wir direkte Sicht auf den Vulkan und konnten uns an dessen majestätischer Statur kaum satt sehen, vor allem nachts, wenn glühende Lava und Steine den Hang herunterflossen oder – kollerten. Der letzte Tag galt dem Besuch einer grossen Kaffeeplantage, deren Besitzer, ein betagter Schweizer, uns kompetent über Pflanzung, Ernte, Verarbeitung, Qualität und Weltmarkt Auskunft gab.

Ein sinnvolles, erlebnisreiches und risikoarmes Abenteuer endete glücklich am 23. März 2001 mit der Landung in Kloten. Wir hatten fünf Wochen ohne Fernsehen, ohne Radio, ohne Zeitung, ohne Mücken, ohne Fliegen und – ohne Regen erlebt: Die Regenzeit dauert von April bis Oktober.

Kurt Bleichenbacher

Jungvögel – im Zweifelsfall lassen, wo sie sind

Eine Naturschützerin gibt Ratschläge zu einem aktuellen Problem

Viele unserer einheimischen Vogelarten verlassen ihr Nest, bevor sie richtig flugfähig sind. In dieser Zeit machen die jungen Vögel laufend mit Bettelrufen auf sich aufmerksam, um den Eltern ihren Standort anzugeben. Sie sind also keinesfalls verlassen und rufen um Hilfe, sondern signalisieren lediglich: «Ich habe Hunger.» Die besten Überlebenschancen für Jungvögel sind, wenn sie durch die Altvögel gefüttert und betreut werden.

Jedes Jahr erhalten wir Natur- und Vogelschützer Jungvögel, welche im Dorf oder in den Wäldern von Spaziergängern gefunden wurden. Viel Leid könnte diesen

und blinden Jungen bleiben über eine längere Zeit im Nest, wo sie von den Altvögeln mit Nahrung versorgt werden. Nesthocker sind unsere Singvögel, Eulen und Greifvögel.

Spezialfall Mauersegler

Mauersegler brüten häufig unter Dachziegeln. Da es im Nest durch die Sonnenbestrahlung sehr heiss wird, kriechen die Jungsegler häufig gegen das Einflugloch und fallen vielfach auch hinaus. Da Segler reine Insektenfresser sind, ist es sehr schwierig, sie von Hand aufzuziehen. Aus dem Nest gefallene Jungvögel haben eine grosse Überlebenschance, falls wir diese einem Paar mit gleichaltrigen Jungen zur Adoption geben können.

Wann sollte man einschreiten?

Finden wir einen Jungvogel, welcher Gefahren ausgesetzt ist (Strasse, Katzen...), so kann man ihn ruhig in die Hände nehmen (Vögel haben keinen Geruchssinn) und in der Nähe des Fundortes in einen Strauch oder Baum setzen. Durch den Bettelruf der Jungen finden die Eltern ihren Nachwuchs wieder.

Wenn man jedoch ganz sicher weiss, dass der Jungvogel über eine längere Zeit nicht mehr gefüttert wurde (Tod der

Altvögel), sollte man einschreiten. Für die Pflege und Haltung von wild lebenden Vogelarten braucht es eine Haltebewilligung, die vom Kanton (Jagdverwaltung) erteilt werden muss. Jungvögel sind von Hand sehr schwierig aufzuziehen. Am besten werden sie einem Spezialisten gebracht. Offizielle Pflegestationen sowie die Vogelwarte Sempach nehmen verwaisete Vögel entgegen. Die Anlaufstelle in unserem Verein ist in Notfällen bei Heidi Naef, Hubrainstrasse 4, Maur.

Nochmals: Ein Jungvogel hat die beste Überlebenschance, wenn er von den Altvögeln gefüttert und betreut wird. Eine goldene Regel lautet deshalb: Lasst Jungvögel dort, wo sie sind. In den seltensten Fällen sind sie wirklich verlassen.

*Der Natur- und Vogelschutzverein Maur
Rosette Chaudhuri-Locher*

Feuerbrand – der Kampf gegen die Ausbreitung

Eine Ausmerzung scheint nicht mehr möglich

Das ganze Gemeindegebiet von Maur ist neu der Feuerbrand-Befallszone zugeteilt. Die Abwehrmassnahmen konzentrieren sich darauf, das Ausbreiten der Bakterienkrankheit zu verhindern. Ein vollständiges Ausmerzen scheint nicht mehr möglich. Das freiwillige Entfernen möglicher Wirtspflanzen ist nach wie vor das beste Mittel zur Eindämmung des Feuerbrandes.

Im vergangenen Jahr sind in Maur vier Obstanlagen und rund zwanzig Hochstammbäume neu von Feuerbrand befallen worden. Die am stärksten befallenen Einzelbäume (vor allem Quitten) mussten gerodet werden, bei anderen Bäumen genügte ein Rückschnitt.

Die Rodungsarbeiten muss der Eigentümer bezahlen

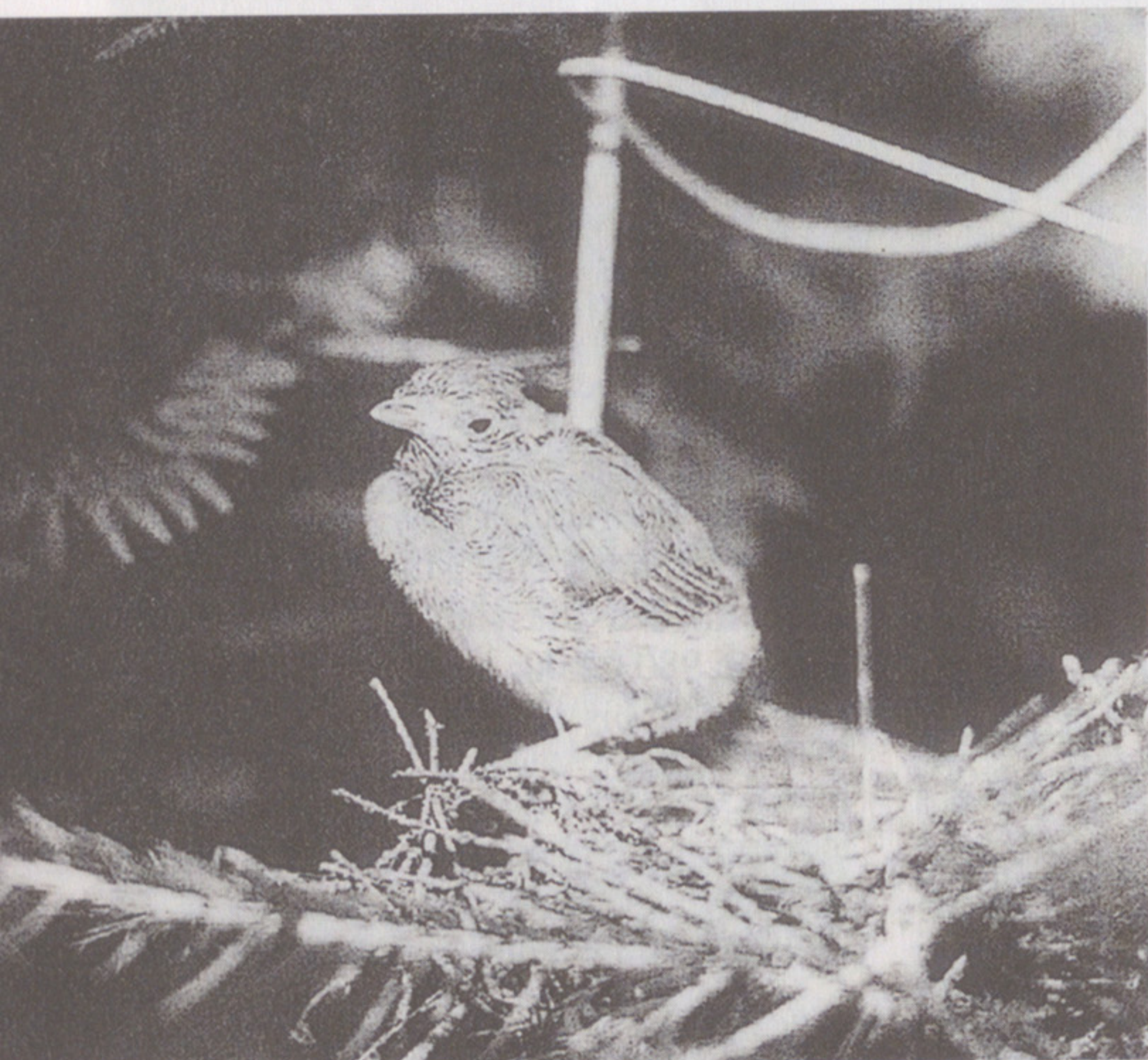
Das Bundesamt für Landwirtschaft hat die bisher nur für das Gebiet Forch geltende Zuteilung zur so genannten Feuerbrand-Befallszone auf das ganze Gemeindegebiet von Maur ausgedehnt. Damit ändert sich für den privaten Pflanzenbesitzer vor allem das Kostenrisiko für angesteckte Pflanzen. Wenn eine Ansteckung festgestellt wird, sorgt die Gemeinde für den Rückschnitt bzw. das Abflammen des unmittelbaren Befallherdes; die weiteren Rodungsarbeiten sind Sache des privaten Eigentümers, der auch die anfallenden Kosten zu tragen hat.

Die gängigsten Wirtspflanzen

Feuerbrand-Wirtspflanzen sind: Apfel, Birne, Quitte, Weissdorn (Crataegus), Vogel- und Mehlbeere (Sorbus), Felsenmispel (Cotoneaster), Feuerdorn (Pyracantha), Scheinquitte (Chaenomeles), Stranvaesia (Photinia davidiana), Eryobotria und Mispel (Mespilus).

Die landwirtschaftlichen Obstanlagen von mehr als 40 Aren und Baumschulen gelten als Schutzobjekte. Im Umkreis von 250 Metern um diese Anlagen werden der Feuerbrandbeauftragte wie die Obstbaumbesitzer verstärkt Kontrollen auf Feuerbrandbefall durchführen. In diese Überwachungstätigkeit müssen wegen der engen Verzahnung der Obstanlagen mit dem Siedlungsgebiet auch Privatgärten, Wald-ränder und Hecken einbezogen werden.

Bei Fragen zum Feuerbrand, Unklarheiten über mögliche Wirtspflanzen oder konkretem Verdacht auf Feuerbrand steht Ihnen der Feuerbrandkontrolleur der Gemeinde Maur, Christian Bachofen, Telefon 980 38 84, gerne zur Verfügung.



Junge Mönchsgrasmücke. Sie verlässt das Nest bevor sie richtig fliegen kann, ist aber keinesfalls von den Altvögeln verlassen.

(Foto: zvg)

Jungen erspart werden, wenn man sie dort liesse, wo man sie gefunden hat. Völlig falsch wäre es jetzt, den Altvögeln diese Arbeit abzunehmen, denn alles, was wir als Ersatznahrung zu bieten haben, ist schlechter als das, was Vogeleltern in freier Natur für ihren Nachwuchs heranschaffen. Die Überlebenschance in Pflege ist wesentlich geringer und die Auswilderung ist schwierig.

Nestflüchter und Nesthocker

Bei Vögeln unterscheiden wir zum Zeitpunkt des Schlüpfens zwischen Nestflüchtern und Nesthockern. Nestflüchter sind zum Beispiel Enten und Hühnervögel. Sie besitzen beim Schlüpfen ein vollständiges Daunenkleid, können sofort laufen oder schwimmen und suchen schon bald selbstständig nach Nahrung. Ganz anders ist es bei den Nesthockern. Die zuerst nackten

Fest im Chinderhuus für Gross und Klein

Eine Veranstaltung des Vereins
Chinderhuus Maur

Die Angestellten und der Vorstand des Vereins Chinderhuus Maur laden auch dieses Jahr wieder Gross und Klein zu einem Fest ein. Am Samstag, 9. Juni, von 10 bis 16 Uhr steht das Chinderhuus in Ebmingen allen offen.

Das Festprogramm bietet allen etwas:

- Kinder können Päckli-Fischen, Holzbank-Wettnageln, Schminken, Mohrenkopf-Schiessen, Batiktücher selber machen oder sich Märchen erzählen lassen.
- Für Hungerige bietet der Chinderhuus-Koch Pommes frites, Hamburger, Pouletflügel und ein Menü für Erwachsene an.
- Für Durstige hat es eine Bar mit verschiedenen Drinks mit und ohne Alkohol.
- Auf Schleckmäuler wartet ein Kuchenstand, Pralinés und Zuckerwatte.
- Für Kauffreudige gibt es einen Wettbewerb, die Versteigerung von Kinderbildern, die neue CD «Chinderhuus» und verschiedene Backwaren.

Das Chinderhuus befindet sich in Ebmingen hinter dem Restaurant «Quo vadis». Da dort keine Parkplätze zur Verfügung stehen, bitten wir alle Besucher, unser Fest zu Fuss oder mit dem Bus zu besuchen.

Verein Kinderkrippe Maur
Evelyn Lymann



Burg und Mühle Maur

Die Herrliberger-Sammlung und das Ortsmuseum sind am Samstag, 2. Juni, von 14 bis 17 Uhr geöffnet.

Sonderpräsentation in der Herrliberger-Sammlung Burg: der Künstler Hans Erhard Escher (1656–1689).

Führungen nach Vereinbarung.
Telefon 980 30 33

E-Mail: museenmaur@swissonline.ch
Homepage: <http://homepage.swissonline.net/museummaur>

Binz demonstriert auf der Strasse

Die einen sind passiv und streiken, die anderen sind aktiv und demonstrieren. Binz gehört zu den aktiven.

Wir werden an zwei Tagen, am 30. Juni und am 1. Juli, auf und an der Zürichstrasse in Binz demonstrieren.

Wie es zu diesem Entscheid gekommen ist, und wer dahintersteckt, lesen Sie ab der nächsten Woche in der «Maurmer Post».

Aktive Demonstranten aus Binz
Für das Organisationskomitee
Heinz Heutschi
Ortsverein Binz-Ebmingen

Gospelkonzert in der reformierten Kirche Maur

«Do Lord Maur Gospel Power»
und die Soulsängerin Janet Dawkins
singen gemeinsam

Nach unseren Erfolgen im letzten Jahr wollen wir uns erneut an eine Konzertreihe mit der eindrucksvollen Jazz- und Soulsängerin Janet Dawkins. Unser erstes Konzert findet am **17. Juni, um 19.30 Uhr** in der Kirche Maur statt. Der Vorverkauf hat am 28. Mai an folgenden Stellen begonnen: Coiffeur Neuhaus Maur, Poststellen Forch, Ebmingen und Binz. Sichern Sie sich frühzeitig Ihr Ticket. Die Abendkasse ist eine Stunde vor Konzertbeginn geöffnet.

Weitere Konzerte folgen am 8. Juli in der reformierten Kirche in Egg, am 15. September in der Wasserkirche, Zürich, und am 11. November in der reformierten Kirche in Uster (Benefizkonzert für den Verein «Selbstständig»). Der Vorverkauf zu diesen Konzerten beginnt ebenfalls drei Wochen vor dem betreffenden Konzert. Weitere Vorverkaufsstellen werden noch bekannt gegeben. Wir freuen uns auf Ihr Kommen und hoffen, dass wir Sie mit den mitreissenden und packenden Rhythmen und Klängen der Gospelmusik begeistern können.

Irmgard Keldany

Das Dorffäscht in Binz

Eine Voranzeige
für den 30. Juni und 1. Juli

Das alljährliche Dorffest in Binz findet in diesem Jahr am 30. Juni und 1. Juli statt. Die vielen Attraktionen werden hoffentlich auch Sie begeistern. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Für das Organisationskomitee
Heinz Heutschi
Ortsverein Binz-Ebmingen



S P I T E X

Einladung zur Generalversammlung 2001

Montag, 18. Juni, 20 Uhr,
Zollingerheim Aesch

Traktanden:

1. Begrüssung
2. Wahl des Stimmzählers
3. Protokoll
der Generalversammlung 2000
4. Jahresbericht des Vorstandes
5. Rechnung 2000/Revisorenbericht/
Entlastung des Vorstandes
6. Mitgliederbeiträge 2002
7. Budget 2002
8. Anpassung der Vorstands-
entschädigung
9. Anträge einzelner Mitglieder

Alle Mitglieder des Spitex-Vereins sind herzlich eingeladen. Für Nichtmotorisierte bieten wir eine Mitfahrgelegenheit. Bitte melden Sie sich im Spitex-Büro, Telefon 980 02 00, zwischen 8.30 und 11 Uhr und 16 bis 17 Uhr.

Spitex-Verein Maur, der Vorstand

Brot und Rosen zum Thema «respect»

Eine musikalische Meditation
anlässlich der Flüchtlingstage

Zum letzten Mal vor einer halbjährigen Pause laden wir zu den «Brot und Rosen», der musikalischen Meditation am frühen Freitagabend, ein. Im Hinblick auf die kommenden Flüchtlingstage vom Wochenende des 16. und 17. Juni werden Gedichte, Geschichten und Segensworte zum Thema «respect» zu hören sein und fein abgestimmt dazu musikalische Gedichte von Violine und Klavier. Der Rosenstrass in der Mitte der Kirche erinnert uns daran, dass alle Menschen mehr brauchen als das tägliche Brot zum Überleben, respect eben, Rücksichtnahme, Anteilnahme, Schutz, Fröhlichkeit und Schönheit.

Wie immer werden die Rosen zum Schluss geteilt – und hoffentlich auch der respect, untereinander, zwischen uns allen. Wir laden Sie herzlich ein.

Freitag, 8. Juni, 18.30 Uhr im Chor der Kirche Maur. Lesungen: Jacqueline Sonogo Mettner, Pfarrerin, Musik: Anne-marie Huber, Violine, und Brigitte Schnyder, Klavier.

Abenteuerluft in der Pfadi Muur

Schnuppertag am 9. Juni

Hast du nicht schon lange einmal gedacht, die Pfadi könnte auch für dich etwas sein?

Wir treffen uns fast jeden Samstag-nachmittag zu spannenden Erlebnissen. Wir bauen Hütten, kochen über dem Feuer, lernen Geheimschriften und haben es lustig zusammen. Manchmal gibt es auch eine Nachtübung. Im Herbst gehen wir eine Woche ins Pfadilager. Dort leben wir gemeinsam in einem Lagerhaus und erleben zusammen Abenteuer, Spiel und

Wir treffen uns um 14.15 Uhr in unserem Pfadiheim, welches sich oberhalb des Restaurants Wassberg in einer Waldlichtung befindet. Am besten trägst du Kleider, die auch etwas schmutzig werden dürfen und Wanderschuhe. Um 17.15 Uhr werden wir wieder beim Pfadiheim zurück sein.

Vorher ist keine Anmeldung nötig. Du kannst ohne Probleme zuerst einige Male Pfadiluft schnuppern, bevor du dich definitiv anmeldest.



Die Gruppe Farka in Aktion.

(Foto: zvg)

Spass. Unter der Leitung jugendlicher Führer «bekämpfen» wir Bösewichte und Ungeheuer oder messen unsere Kräfte in spielerischen Wettkämpfen.

Am Samstag, den 9. Juni hast du die einmalige Chance bei uns etwas Pfadiluft zu schnuppern. Dieser Nachmittag ist speziell für die Erstklässler gedacht, natürlich sind auch alle andern neugierigen Primarschüler willkommen.

Wenn du noch Fragen hast, ruf doch einfach an bei: Vikunja/Martina Hobi, Telefon 980 05 76, E-Mail: vikunja@gmx.net oder Tinka/Aline Germann, Telefon 980 16 30, E-Mail: alinetinka@yahoo.com.

Weitere Infos findest du auf unserer Homepage: <http://www.pfadimuur.ch>

Wir freuen uns dich bald kennen zu lernen! Mit herzlichen Pfadigrüssen

Vikunja/Martina Hobi

Jazz-Tango-Abend

Mit dem Collaboration
Accordion Ensemble CAE
am Freitag, 8. Juni 2001
in der Mühle Maur

30 JAHRE
MUSIK-
SCHULE
MAUR
1971 - 2001

Das Collaboration Accordion Ensemble (CAE) wurde im Frühling 2000 aus der Idee und dem Verlangen heraus gegründet, mit dem Akkordeon in Zusammenarbeit

mit anderen Instrumenten etwas Neues, Unkonventionelles zu kreieren. «Collaboration» bedeutet «Zusammenarbeit» und genau dies ist das Ziel des CAE: Die Zusammenarbeit und Verbindung von Akkordeons, Saxophon, Klavier, Drums und E-Bass zu modernen Rhythmen wie Jazz, Tango und Latin.

Es gelangen Werke des Argentiniers Astor Piazzolla (1921–1992), des Amerikaners Frank Marocco, der beiden Deutschen Hans Boll (1923) und Wolfgang Russ (1954) sowie des 1971 in Südafrika geborenen Mitgliedes des CAE, Thomas Wettstein, zur Aufführung. Ein weiteres Mitglied des Ensembles ist Roger Enzler, Akkordeonlehrer an der Musikschule Maur.

Die Türöffnung ist um 19.30 Uhr, der Konzertbeginn um 20 Uhr, der Eintritt ist frei, die Kollekte zugunsten der Künstler.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Schulpflege und Musikschule Maur

Erinnerung: Offizieller Kündigungsschluss für das laufende Semester und Anmeldeschluss für das 1. Semester 2001/2002 war der 31. Mai 2001.

Was läuft anderswo?

Yvan «Lozzi» Pestalozzi
bei der BankArt 2001 in Zürich

red. Auch der Maurmer Künstler Yvan «Lozzi» Pestalozzi hat im Auftrag der City-Vereinigung Zürich Bänke für die BankArt 2001 gestaltet: zwölf Drehbänke, weil auf jeder Bank ein Windspiel montiert ist. Die Massivholzblöcke dazu aus Lotharholz schuf der Maler und Grafiker Jürg Bächtold aus Zumikon.

Jedes Windobjekt beinhaltet ein eigenes Thema mit einem Wortspiel zum Wort «Bank». So gibt es beispielsweise eine Spielbank, ein Alterssitzli, einen Bankwächter (einen Drachen), eine Schweizerbank oder ein Bankett. Sie alle stehen an der Bahnhofstrasse zwischen dem Rennweg (dem Herkulesbrunnen) und dem Paradeplatz.

Erfolg eines Schülers der Musikschule Maur

Claudio Zihlmann qualifizierte sich am Coupe Suisse de l'Accordéon für das Finale in Basel

An der regionalen Ausscheidung für den Coupe Suisse de l'Accordéon (schweizerisches Wettspiel für Einzelspieler) in Nürensdorf hat der 12-jährige Claudio Zihlmann aus Binz, ein Schüler des Akkordeonlehrers Roger Enzler, mit dem Stück Concertino von Jörg Dräger den hervorragenden zweiten Preis und damit die Qualifikation für das Finale in Basel erreicht. Wir gratulieren Claudio Zihlmann recht herzlich und wünschen ihm für diesen Anlass gute Nerven und viel Erfolg.

Musikschule Maur



Noch etwas schüchtern präsentiert Claudio Zihlmann seine Urkunde. (Foto: zvg)

Märtegge

Kleine Dienstleistungen

Ukrainerin, 27 Jahre, mit Tochter, 7 Jahre, sucht **Deutschlehrer/-in für Privatunterricht**, Telefon P 918 02 03/G 333 62 57.

Neueröffnung: Nagelstudio Vigano, 1. und 2. Juni, Tag der offenen Tür, Freihofstrasse 1, 8703 Erlenbach, Telefon 01 910 81 62.

Zu vermieten

Forch: Büro/Atelier, 27m², EG, eigener Eingang, Wasseranschluss, ruhig, Parkplatz, Bodenheizung, Fr. 490.- inkl., Telefon 980 26 66.

Gesucht

Gesucht von CH-Ehepaar **4½-Zimmer-Wohnung (Haus)** mit Gartensitzplatz, max. Fr. 2100.-. Raum Forch und Umgebung, Telefon 079 664 46 88.

Putzfrau gesucht in Maur, ca. alle 14 Tage für 2 bis 3 Stunden. Keine Kinder/Haus-tiere, Telefon 980 53 24.

Ich suche **Putzfrau** für 2 ½-Zimmer-Wohnung in Maur, 1-mal wöchentlich für ca. 1½ Stunden, Telefon 079 449 35 03.

Ich suche **Personen** für meine Diplomarbeit. Wer möchte sich kinesiologisch behandeln lassen? Telefon 079 359 14 31.

Zu verkaufen

Zweier-Seekajak (1½ Jahre alt) von Prion, Fr. 900.-. Mit Zubehör: Steueranlage, Spritzdecke und Ergopaddel, Fr. 1500.-, Telefon 980 19 28.

Anzeige

Maurmer Märtegge

Spezialrubrik für preisgünstige Kleininserate

Annahmestelle:

«Maurmer Post»
Postfach
8123 Ebmatingen

Inseratannahmeschluss:

Samstag im Postfach oder bei der Dienst habenden Redaktorin

Inserataufgabe:

Nur schriftlich, mit dem Inseratbestellschein unter gleichzeitiger Beilage des Betrages in Noten oder Briefmarken.

Platzierung unter Rubriktitel

(Gewünschtes ankreuzen)

- ☐ Zu verkaufen
- ☐ Zu kaufen gesucht
- ☐ Zu verschenken
- ☐ Kleine Dienstleistungen

Inseratbestellschein (Pro Feld ein Buchstabe)

Maximal fünf Zeilen = Fr. 10.-

Name, Vorname

Strasse

PLZ

Ort

Anzahl Erscheinungen

mal

Migros-Häcksler, neuwertig, Fr. 150.-, Telefon 980 41 38 (eher abends).

Tudor-Tisch und 6 Stühle, 92x160/240 cm, Fr. 150.-, evtl. zusätzliche Tudor-Möbel, E.+M. Hug, Forch, Tel. 980 31 96.

Thai-Teak-Schreibtisch, Stuhl, Sideboard mit Thai-Schnitzereien. Auskunft/Besichtigung in Ebmingen, Tel. 980 20 10.

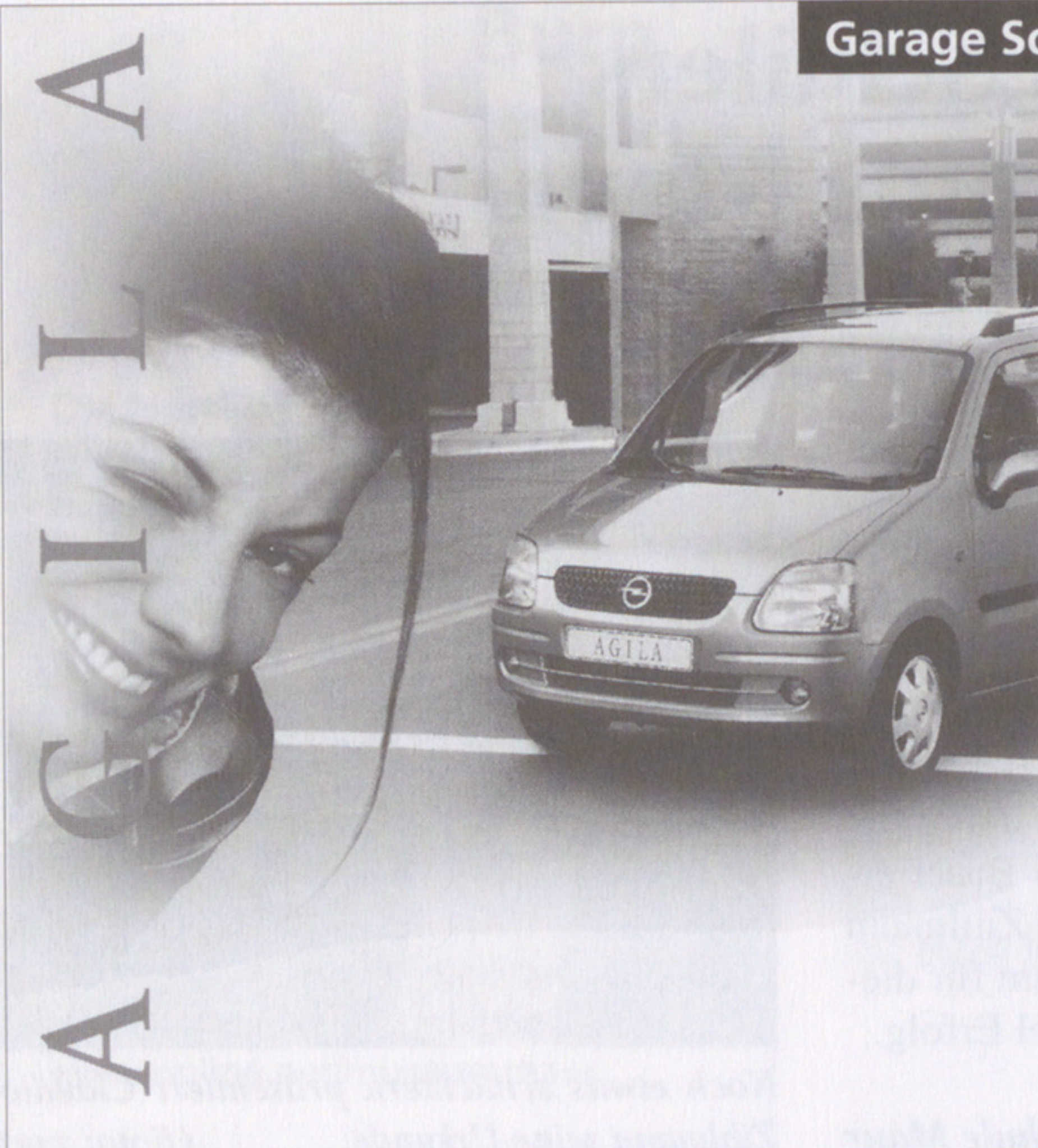
Freie Evangelische Gemeinde Maur

Sonntag, 3. Juni, 10 Uhr

Gottesdienst

im Singsaal des Schulhauses Maur. Parallel dazu wird für die Kinder Sonntagsschule und Kinderhort angeboten.

Garage Schweizer in Egg präsentiert



Das kleine Wunder. Entfalten Sie sich in einem Raum voller Möglichkeiten. Einkaufswagen, Kinderwagen, Reisewagen, Lieblingswagen ... etwas Neues wagen ...!

Eine Probefahrt zeigt Ihnen den Unterschied.

Ihr Garage-Schweizer-Team

OPEL

Garage Schweizer & Co

Forchstrasse 1001, 8132 Egg/Hinteregg

Telefon 01 984 14 32

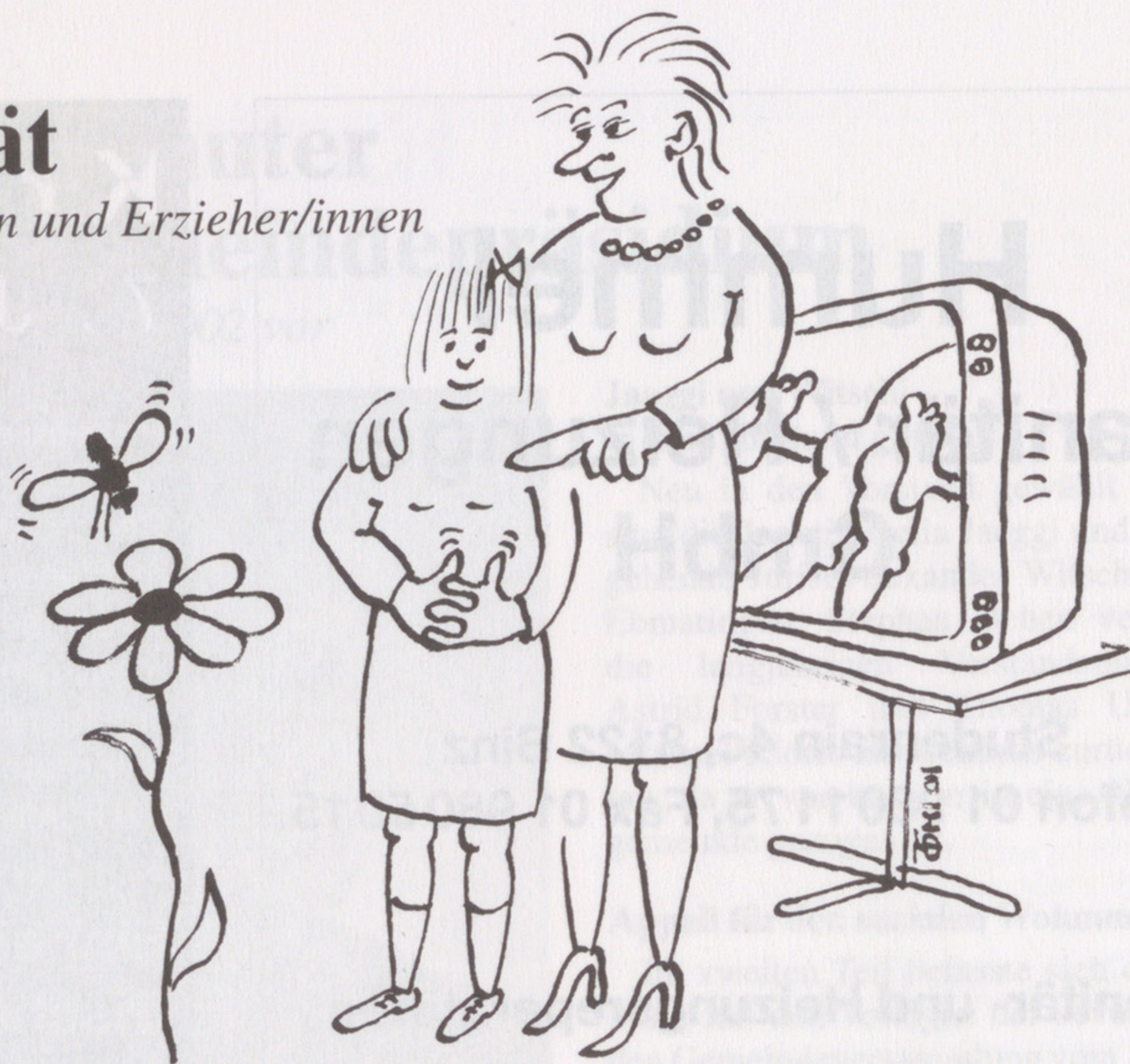
Kind und Sexualität

Sexualerziehung als Aufgabe von Eltern und Erzieher/innen

Sexualität gehört zu den Geheimnissen des Lebens und ist eine Lebenswirklichkeit – auch von Kindern und Jugendlichen. Dorothea Meili-Lehner gibt am 7. und 14. Juni, um 20 Uhr, im Singaal, Schulhaus Leeacher, Ebmatingen einen Überblick und beantwortet Fragen aus dem Publikum.

Trotz der Medienflut sind viele konkrete Fragen im Zusammenhang mit Sexualität nach wie vor tabu. Um Eltern möglichst gut zu unterstützen, ihr Wissen altersgerecht und offen an ihre Kinder weiterzugeben, ist die Veranstaltung thematisch in zwei Teile gegliedert. Am ersten Abend geht es um die allgemeine Entwicklung der Sexualität, am zweiten Abend steht der Umgang mit heiklen Situationen im Vordergrund.

Dorothea Meili-Lehner, Seminarlehrerin für Religionspädagogik und Sozialkunde, Erwachsenenbildnerin und Autorin von Fachbüchern, gibt Hinweise, wie Eltern mit ihren Kindern über Sexualität sprechen und dem Kind zu einem natürlichen Selbstverständnis verhelfen können, und sie vermittelt Tipps zur Beantwortung schwieriger Kinderfragen.



© Tomi – Thomas Bel, Dübendorf

Fragen zur Sexualität stellen sich in jedem Alter

Weitere Themen der beiden Abende sind: Wann und wie sollen Eltern Aufklärung anbieten? Welches sind die Stufen der geschlechtlichen Entwicklung? Wie können Eltern ihr Kind vor sexueller Gewalt schützen? Aber auch die körperlichen, seelischen und geistigen Veränderungen von Jugendlichen, ihre Identitätssuche

und Beziehungsprobleme sowie die elterlichen Reaktionen darauf kommen zur Sprache.

Zu der Veranstaltung, die sich an Eltern mit Kindern jeden Alters richtet, laden ein:

*Evangelisch-reformierte und
römisch-katholische Kirche
Elternverein und Pro Knirps Maur
Netz Muur
Sylvia von Piechowski*

Ein Jubiläum bei der «Landi Maur»

Uschi Hauser ist der landwirtschaftlichen Genossenschaft seit 20 Jahren treu

go. Heutzutage ist es ganz normal, dass eine berufliche Karriere im Zickzack verläuft und von häufigem Wechsel geprägt ist. Nicht so bei Uschi Hauser: 1981 begann sie bei der «Landi Maur» und ist noch immer dort. Heute, am 1. Juni feiert sie nun ihr 20-Jahr-Jubiläum.

Die gebürtige Deutsche wohnte vor 20 Jahren in Zumikon, als Beat Gmür, der damalige Leiter der Landi Maur, sie kennen lernte und als Angestellte engagierte. Ein vielseitiger Job erwartete sie: Neben der Buchhaltung betreut sie seither – gemeinsam mit ihrem Kollegen Josef Ineichen – den Verkauf. Etwa 80 Prozent der Landi-Kundinnen und -Kunden sind Private, die übrigen kommen aus der Landwirtschaft, um sich mit Setzkartoffeln, Samen, Dünger, Gartengeräten und anderem für den täglichen Bedarf in Haus und Garten sowie auf dem Feld – aber auch mit Heizöl und Benzin – einzudecken.

Daneben betreut Uschi Hauser vor allem die Agentur der Kantonalbank. «Sie ist», schwärmt Ineichen, «mit Leib und Seele dabei, wenn es um die Betreuung der Kundschaft geht. Ohne sie hätte die Kan-

tonalbank unsere Filiale wohl längst geschlossen. Doch wir merken ständig, dass die persönliche Bedienung geschätzt wird. Auch die Jungen wickeln ihre Geldgeschäfte gerne im eigenen Dorf ab. Da können die Banken noch so oft das Gegenteil behaupten.»

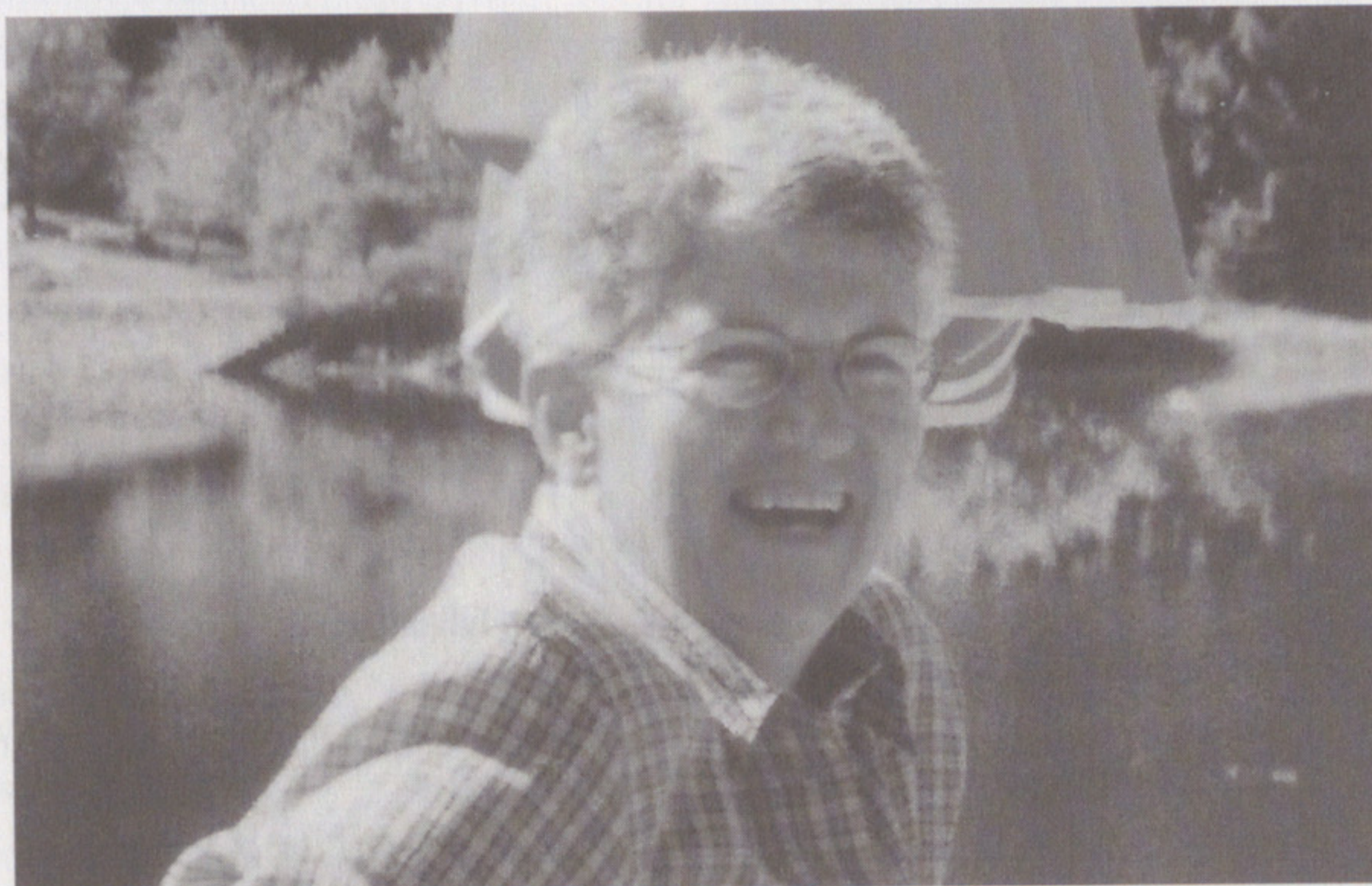
Natürlich spielen auch die Öffnungszeiten eine Rolle. An jedem Wochentag – auch am Samstag – ist die Landi von 7.30 bis 12 Uhr geöffnet und Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag auch nachmittags

von 14 bis 18 Uhr. Das bietet eine normale Bankfiliale nicht.

Vor rund 18 Jahren trat Josef Ineichen in die Landi ein und betreut diese seit 1989 gemeinsam mit Uschi Hauser im Zweier-team. Beide schätzen die gute Zusammenarbeit und können sich notfalls auch gegenseitig die Stellvertretung überlassen.

Die Redaktion der «Maurmer Post» gratuliert der Jubilarin herzlich und wünscht ihr noch viele befriedigende und engagierte Jahre im Beruf.

Die Jubilarin
Frau Uschi
Hauser.
(Foto:zvg)



Hummel

Sanitär / Heizungen GmbH

Studenrain 4c, 8122 Binz
Telefon 01 980 11 75, Fax 01 980 50 15

Sanitär- und Heizungsreparaturen

Umbauten:
Sanitär und Heizungen
Umrüstung:
WC auf Clos-o-mat

KräuterFisch

7. Juni bis 1. Juli

Rezept: Butter mit gehacktem Peterli, gehackten Kräutern und einer Prise Salz vermischen. In den Bauch einer frischen Forelle stopfen. Forelle salzen, mehlen, abklopfen und im nicht zu heissen Öl sorgfältig auf beiden Seiten brutzeln. Forelle auf einem warmen Teller anrichten. Öl abgiessen, Butter in die heisse Pfanne geben, etwas gehackter Peterli und gehackte Kräuter begeben, aufschäumen lassen und über die Forelle geben. **Voilà.**

Einheimische Fische zubereitet mit frischen Kräutern aus dem Garten

des Küchenchefs vom 7. Juni bis am 1. Juli im Restaurant Schiffflände Maur.



Restaurant Schiffflände
Seestrasse 394, 8124 Maur
Telefon 01 980 05 04
Fax 01 980 06 90
schiffaendemaur@datacomm.ch

polla

Neubauten
Kundenarbeiten
Umbauten/Renovationen
Aussenisolationen
Schlosserarbeiten

Gebr. Polla AG Bauunternehmung / Schlosserei
Lohwisstrasse 34 • Tel. 980 13 83
8123 Ebmatingen

J'aime le français et les langues!

Nach 3. Sek. / Mittelschulvorbereitung suche ich **per September 2001** eine vielseitige

KV-Lehrstelle

Möglichst mit Fremdsprachengebrauch (F/E) und eventuell Möglichkeit für die BMS.

Ich suche **von Ebmatingen bis Zürich**.
Sie erreichen mich unter **Telefon 079 226 89 17**

Garage D. Karlen

Wir sind Ihr Partner

Eggstrasse 4 8124 Maur Telefon 01 980 62 62
E-Mail: garage-karlen@freesurf.ch Fax 01 980 62 63

Offizielle NISSAN-Vertretung

- Verkauf und Reparatur sämtlicher Marken
- Abschleppdienst / Unfallbergung
- Abgaswartungen Diesel- und Benzinmotoren
- Klimaanlage Wartung und Reparatur

Ihr Auto und wir machen Sie glücklich!

Coiffeur Neuhoof Maur

Coiffeur Neuhoof • Margrit Kalt-Boller
auch am Montag offen
Ihr exklusiver George-Michael-Coiffeur

Coiffeur Neuhoof Montag bis Freitag, 8 bis 18.30 Uhr
Damen und Herren Samstag, 8 bis 14 Uhr
bei der Post Maur Telefon 980 28 75

Gemeinderat Bruno Sauter kandidiert für das Gemeindepräsidium

Die FDP Maur bereitet die Behördenwahlen 2002 vor

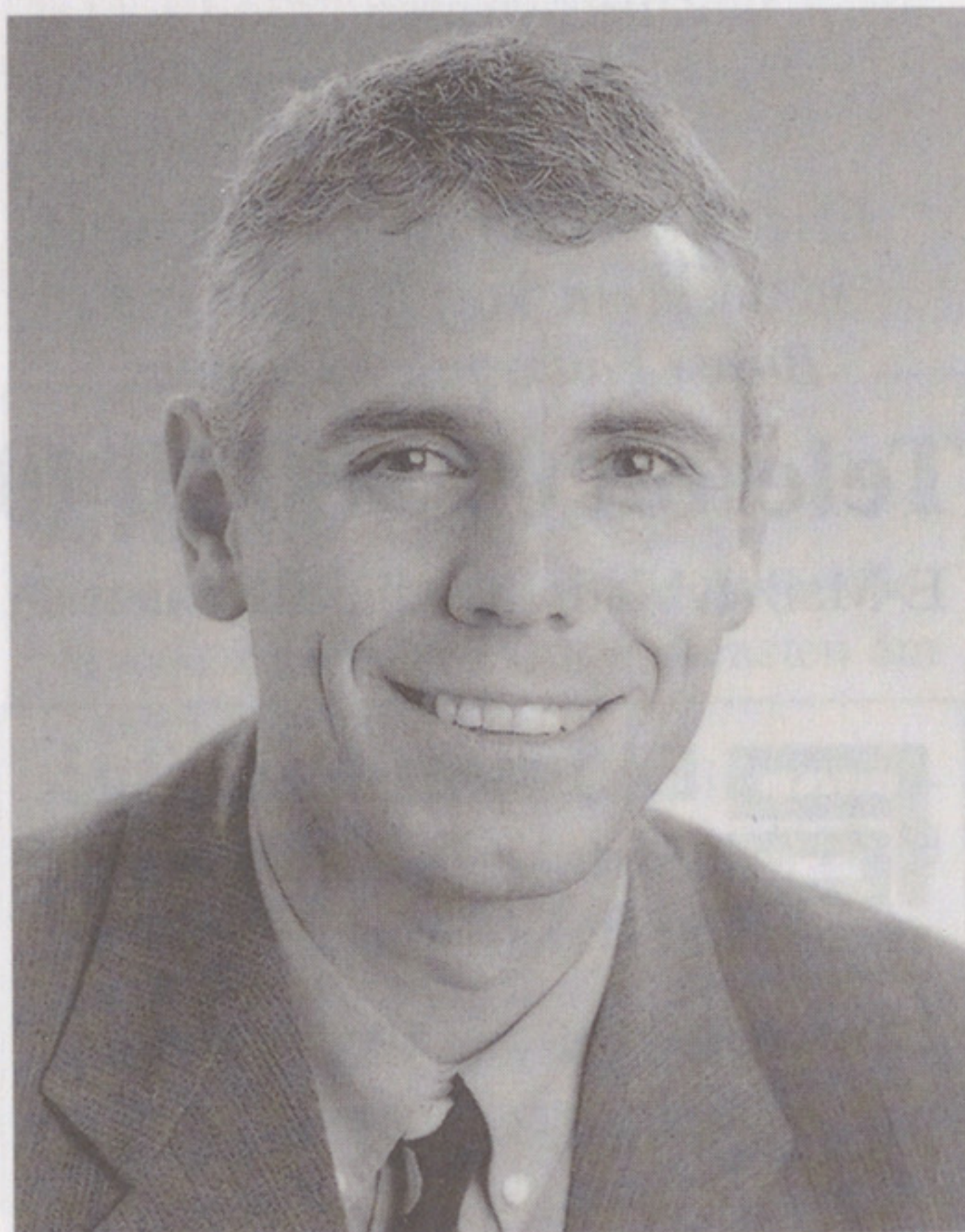
Die FDP Maur nominierte anlässlich ihrer Generalversammlung Gemeinderat Bruno Sauter einstimmig und mit Applaus als Nachfolger für den nicht wiederkandidierenden Gemeindepräsidenten Ueli Büchi. Mit vier Jahren Gemeinderat hat der Mittdreissiger Bruno Sauter bereits früh die nötige Exekutiv-erfahrung gesammelt, welche das oberste Amt in der Gemeinde bedingt.

FDP-Präsident Stephan Oehen, Forch, freute sich sichtlich, der Generalversammlung mit Bruno Sauter einen amtierenden Gemeinderat als Kandidaten für das Gemeindepräsidium zu präsentieren. Sauter brauchte sich den zahlreich erschienenen Mitgliedern der Partei in der «Schiff-lände» Maur nicht vorzustellen, doch legte er in knappen Worten das Fundament für seinen Wahlkampf vor: Es sei wichtig, dass die FDP nach der erfolgreichen «Ära Büchi» den Mut habe, erneut Flagge zu zeigen und in das Rennen um das Gemeindepräsidium zu steigen. Zusammen mit seiner Familie habe er sich gut überlegt, wie er die zusätzlichen Pflichten mit Beruf und Privatem verbinden könne. Sicherlich müsse er im Privaten Abstriche zugunsten seines Amtes machen, wenn er gewählt werde. Dazu sei er bereit und in Absprache mit seinem Arbeitgeber in der Lage. Bruno Sauter bezeichnet sich als Teamplayer über die Parteigrenzen hinaus und Kämpfer, wenn es um die Sache geht.

Kandidierende und Rücktritte

Die FDP Maur gab an diesem Abend im Weiteren bekannt, wer unter den bisherigen Amtsinhabern für den 3. März 2002, beziehungsweise bei den Wahlen in die Schulpflege am 2. Juni 2002 wieder zur Verfügung steht und wer nicht mehr kandidiert. Für den Gemeinderat kandidieren die bisherigen Gemeinderäte Marianna Giboulot, Alex Gantner und Bruno Sauter. Gemeindepräsident Ueli Büchi hat bereits früher mitgeteilt, dass er für eine weitere Amtsperiode nicht mehr zur Verfügung steht.

Für die Schulpflege kandidieren die Bisherigen, Markus Neidhard und Arthur Pünter. Sibylle Körsgen und Bettina Ullmann stehen nicht mehr zur Verfügung. Die RPK verliert mit Hanspeter Rüst ihren langjährigen Präsidenten. Kaspar Blättler und Gian Saratz kandidieren wieder. Kaspar Blättler steht auch für das RPK-Präsidium zur Verfügung. Für die zukünftige Sozialbehörde stellt sich Heidi Büchi zur Verfügung. Ursula Hermann kandidiert nicht wieder. Roland Kunz



Für das Gemeindepräsidium nominiert: FDP-Gemeinderat Bruno Sauter. (Foto: zvg)

stellt sich nochmals für die Gesundheits- und Umweltbehörde zur Verfügung.

Im Weiteren nannte Stephan Oehen Severin Krebs und Herbert Trudel als Kandidaten für den Gemeinderat. Für die anderen Behörden steht die FDP mit verschiedenen potenziellen Kandidaten im Gespräch. Zudem ist die FDP offen, Gleichgesinnte zu portieren und mit Interessierten das Gespräch zu führen. Die Zusammenstellung der Kandidaten-Tickets und die Nomination findet an der ausserordentlichen Mitgliederversammlung vom 23. August 2001 statt. Die Wahlkampfleitung übernimmt Thomas Bren-der.

Jaeggi und Witschi in den Vorstand gewählt

Neu in den Vorstand gewählt worden sind die Juristin Delia Jaeggi und der angehende Jurist Alexander Witschi, beide Ebmingen. Stephan Oehen verdankte die langjährigen Vorstandsmitglieder Astrid Forster und Thomas Ullmann. Michael Kloter ist ebenfalls zurückgetreten, da er vor kurzem in eine Nachbargemeinde gezogen ist.

Appell für den sozialen Wohnungsbau

Im zweiten Teil befasste sich die FDP Maur mit den Vorlagen der bevorstehenden Gemeindeversammlung vom 11. Juni. Zu allen Geschäften fasste die Partei die Ja-Parole. Einzelne Gegenstimmen und Enthaltungen erhielt die Jahresrechnung 2000 der Schulgemeinde, weil laut RPK-Aussage in einem Punkt Abschreibungen getätigt worden sind, welche nicht den Richtlinien entsprechen.

Gemeinderat Alex Gantner sowie die Vorstandsmitglieder Severin Krebs und Albert Diem wiesen in der Diskussion über den Landkauf im Zelgli in Binz auf die lange Vorgeschichte des sozialen Wohnungsbaus in der Gemeinde hin. Sie forderten insbesondere auch die FDP-Mitglieder auf, diesem ausgereiften Projekt an der Gemeindeversammlung zum Durchbruch zu verhelfen. Es sei wichtig, so Albert Diem, dass eine relativ reiche Gemeinde wie Maur hier ein Zeichen setze, auch im Sinn der guten Durchmischung aller Bevölkerungsschichten in der Gemeinde.

Der Lindenbaum

*Der Baum, wie prächtig steht er da,
mit seinen schönen Blüten
wie jedes Jahr.*

*Die Bienen fliegen hin und her.
Wir Menschen trinken von den Blüten
gesunden Tee.*

*Leitern stellt man an,
summt vielleicht ein Liedchen
mit den Bienen an,
geniesst die frische Luft.*

*Wem entgeht der gute Duft?
Mit Liebe werden sie getrocknet,
bei Husten und Katarrh
hilft der Tee wie jedes Jahr.*

Erna Wohlgemuth



Die prächtige Linde zwischen der Aeschstrasse und im Bränneli in Aesch. (Foto: go)

Mit der Natur
Berger's
Hof-Lädeli
Leben für morgen

Obst – Gemüse – Beeren – Brot

Zartes Frühlingsgemüse

Familie Berger
Wannwies, Eggstrasse 174, 8124 Maur
Telefon 01 980 01 68

Kunstmaler, Maltherapeut sucht

Raum/Atelier

wenn möglich in Maur

Telefon 01 887 73 82

Hundeschule Dog & Fun



- Welpen- und Junghundekurse
 - Formationsgruppen (Plauschgruppe)
 - Grunderziehungskurse (Handlingskurs)
 - Privatstunden
- Hunde aller Rassen und Mischlinge sind herzlich willkommen.
Auskunft: C. Zweifel, Tel. 079 319 68 48

FORCH TAXI

Zentrale 980 04 44

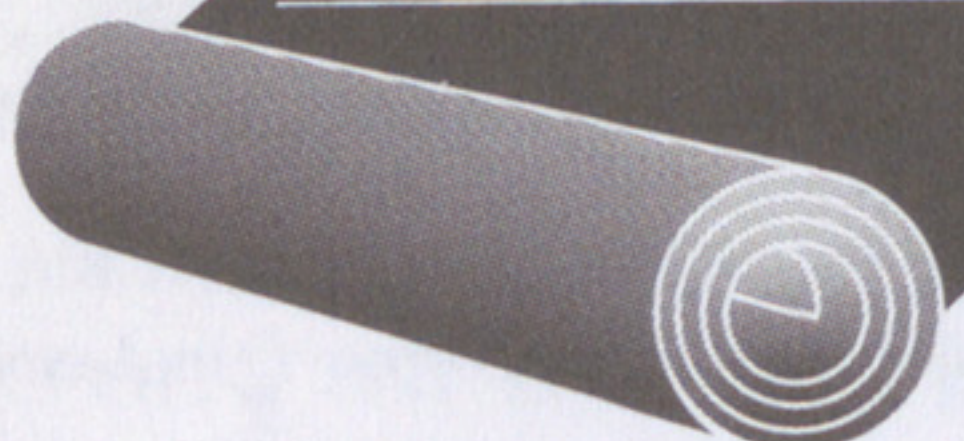
BLUE CAB

Taxi- und Limousineservice

rené engel

Langärstrasse 102
CH-8117 Fällanden
Telefon 01 825 48 97
Telefax 01 825 48 97
Natel 079 666 30 77

Bodenbeläge
Teppiche
Linol – Novilon – Parkett



Radio-TV Bindschädler

Zürichstrasse 123a
8123 Ebmatingen

Erleben Sie den «Kino-Sound»
in unserem Vorführraum mit
Bose · Panasonic · Technics

Telefon 01 980 30 40

E-Mail: tvbindschaedler@dplanet.ch



Blumen P. Gätzi

Gärtnerei · Gartenbau
8124 Maur · Tel. 01 980 19 85

Sonntags von 9 bis 12 Uhr geöffnet
Ihre Gärtnerei am Greifensee



Coiffure

Linea Cristina

Cristina Tizza

Damen und Herren

Zürichstrasse 123a, 8123 Ebmatingen
Telefon 01 980 38 68

Ihr Coiffure im Dorf

Öffnungszeiten: Mo geschlossen
Di – Fr 08.30–12.00
13.30–18.30
Sa 7.30–14.00

Alle 7 Minuten ein **Einbruch – Sichern** ist sicherer!

MR SICHERHEITSTECHNIK

• Alarm- • Sicherheits- • Überwachungssysteme

Eggstrasse 18, 8124 Maur, Telefon 01 887 67 57, Fax 01 887 67 56

PC-Hilfe



Ihr Helfer in der Not

Telefon 01 980 47 26
Natel 079 474 58 92

Täglicher Ärger mit Kunststofftuben – ade!

Verwenden Sie das
Zahnpasta-3er-Set
mit der neuen
Dosierklammer.
Einfach dosieren
und leer pressen.
Wieder verwendbar.

Preis: Fr. 6.50

Bezugsquelle: HGR-TECHNIK
Postfach 122, 8061 Zürich

Rufen Sie an:

Telefon und Fax 01 321 65 65

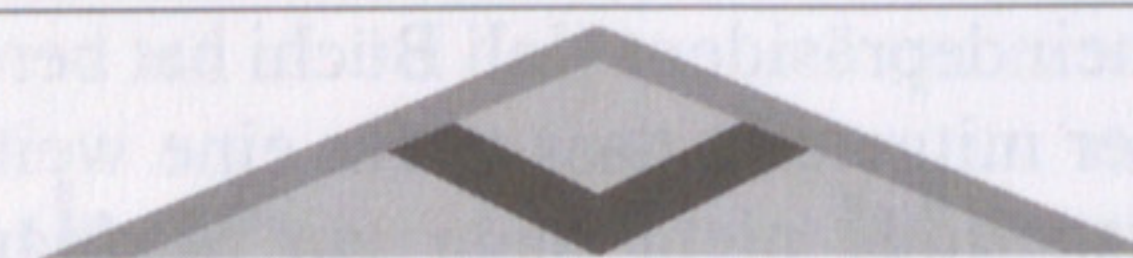


Schweizer Arztfamilie mit zwei Kindern
sucht per 1. Oktober oder später im
Raum Gemeinde Maur und Umgebung

Wohnung oder Haus

(mindestens 4 1/2 Zimmer)

Miete/Kauf, Telefon/Fax 031 371 01 89



CHRISTIAN VOGEL BEDACHUNGEN

vormals Hans Markwalder
Zürichstrasse 234
8122 Binz (Maur)
Telefon 01 980 57 58
E-Mail chvogel@bluewin.ch

Ihr Partner für:

- Steilbedachungen
- Fassadenbekleidungen
- Dachflächenfenster
- Reparaturen

Wir freuen uns, Sie beraten zu dürfen
und Ihre Aufträge entgegenzunehmen.

Katholisches Pfarrvikariat

Markus Holzmann, Pfarreileiter
Oswald Krienbühl, Pfarrprovisor
Amanda Ehrler, Seelsorgehelferin
Bachtelstrasse 19, 8123 Ebmatingen.
Telefon und Fax 980 18 21, Bürozeiten:
montags, 10–12; mittwochs, 8.30–12.30;
donnerstags, 10.30–12 Uhr.
Die Pfarreimittelungen erscheinen
in der «Maurmer Post» und im «Forum»
(Pfarrblatt) alle 14 Tage.

Gottesdienste am Wochenende Pfingsten

Samstag, 2. Juni

18.30 Uhr, Eucharistiefeier im Zollingerheim/Forch

Musikalische Gestaltung: Kathrin Oplatka, Flöte und Simon Wenger, Geige

Sonntag, 3. Juni

10.30 Uhr, Eucharistiefeier zum Pfingstfest in der Kirche St. Franziskus.

Musikalische Gestaltung: Kathrin Oplatka, Flöte und Simon Wenger, Geige.

Samstag, 9. Juni

18.30 Uhr, Eucharistiefeier im Zollingerheim/Forch

Sonntag, 10. Juni

10.30 Uhr, Eucharistiefeier in der Kirche St. Franziskus

Gottesdienste an Werktagen

Montag, 4. und 11. Juni

19 Uhr, Rosenkranz

Mittwoch, 6. und 13. Juni

9.30 Uhr, ökumenische Andacht im Zollingerheim

Donnerstag, 7. Juni

9.15 Uhr, Wortgottesdienst mit Kommunionfeier

Donnerstag, 14. Juni

«Fronleichnam», 20 Uhr, Eucharistiefeier in der Kirche St. Franziskus

Feierliche Gottesdienste an Pfingsten

Ganz herzlich laden wir die ganze Gemeinde zu unseren Gottesdiensten am Pfingstfest ein.

Samstag, 2. Juni, 18.30 Uhr im Zollingerheim und am Sonntag, 3. Juni, 10.30 Uhr in der Kirche St. Franziskus.

Musikalisch werden diese Gottesdienste gestaltet von Kathrin Oplatka, Flöte und Simon Wenger, Geige

Am **Pfingstmontag**, findet in der Kirche St. Franziskus kein Gottesdienst statt. Wir verweisen deshalb auf die Gottesdienste in Egg und in Witikon.

Elternbildungsangebote

in der Gemeinde Maur

Gesprächsabende für Mütter und Väter

Referate zum Thema: Sexualerziehung

Referentin: Dorothea Meili-Lehner

Donnerstag, 7. Juni und 14. Juni 2001, 20 Uhr, Singsaal Schulhaus Leeacher, Ebmatingen.

Zu diesen Veranstaltungen laden herzlich ein: evangelisch-reformierte und katholische Kirchgemeinde, Elternverein und Pro Knirps, Maur und Netz Maur.

Treffen der Bibelgruppe Donnerstag, 7. Juni, 13.45 Uhr, Kirche St. Franziskus.

Gottesdienst an Fronleichnam

Wir feiern am Fronleichnamsfest, Donnerstag, 14. Juni, um 20 Uhr in der Kirche St. Franziskus eine Eucharistiefeier.

Erlebnismittag für die 5. und 6. Klasse

Mittwoch, 13. Juni

Sinn und Sinne

Sensorium Frauenfeld

Die Schüler und Schülerinnen dürfen an diesem Nachmittag eintauchen in die faszinierende Welt der Sinne. Dabei dürfen sie Klänge, Farben, Symmetrien, Schwingungen, und Strömungen ertasten, fühlen, spüren und entdecken. Treffpunkt um 13.50 Uhr beim «Treffpunkt grosse Uhr» im HB Zürich. Rückkehr um 18.50 Uhr im HB Zürich.

Amtlich

Das Merkblatt «Ein Todesfall – was ist zu tun?» gibt Ihnen weitere dienliche Auskünfte. Es kann bei der Gemeindeverwaltung Maur bezogen werden.

Zivilstandsamt Maur

Regelmässig für Senioren

Montag

Gymnastik für Frauen, Gymnastikraum Looren, 16.10–17 Uhr (nicht während der Schulferien).

Mittwoch

Altersturnen, Gymnastikraum Looren, 8.45–9.45 Uhr (nicht während der Schulferien).

Fit im Wasser: Wassergymnastik für Seniorinnen und Senioren, Schulhaus Juch, Zumikon, 14.45–15.45 Uhr (ausser während der Schulferien).

Donnerstag

Gym 60, Gymnastik für rüstige Seniorinnen und Senioren, Gymnastikraum Looren, 16.30–17.30 Uhr (ausser während der Schulferien).

Ein Todesfall – was ist zu tun?

Notfalldienst vom 2. bis 4. Juni 2001

Bei einem Todesfall zu Hause ist der Hausarzt oder sein Stellvertreter zu benachrichtigen. Aufträge zur Einsargung und Überführung Verstorbener in das Friedhofgebäude Maur, können jederzeit über Telefon 052 355 00 11 erteilt werden.

Für das Anmelden von Todesfällen und Festsetzen der Bestattungen ist das Zivilstandsamt Maur wie folgt erreichbar:

Samstag, 2. und Montag, 4. Juni
8–9 Uhr, Telefon 980 21 88

Insektenschutzrollo

nach Mass für Fenster und Türen



Sonnen- und Insektenschutz
Ph. Woerlen, 8122 Binz
Telefon 01 980 68 11

Arbeitsort Binz

Für Haushalt mit Bürobetrieb, 2 Kindern (16- und 13-jährig), Garten und Haustieren, gesucht kinder- und tierliebende, flexible, einsatzfreudige und selbständige

Haushalthilfe für 5 Tage pro Woche (100%-Stelle)

für Haushalt (Putzen, Waschen, Glätten), Mailinghilfe, Botengänge mit dem Auto (Firmenwagen).

Sie haben: eine gültige Arbeitsgenehmigung für die Schweiz oder sind Schweizerin, einen Führerschein und können sich gut auf Deutsch verständigen. Fünf Wochen Ferien; davon Betriebsferien in den ersten zwei Augustwochen und zwischen Weihnachten und Neujahr; zwei Wochen Ferien wählbar.

Frau Schöpfer freut sich über Ihren Anruf unter Telefon 01 361 42 00.

ZWECKVERBAND
SOZIALE DIENSTE
FÜR ERWACHSENE IM BEZIRK USTER

Beratung und Hilfe bei:

- persönlichen und finanziellen Schwierigkeiten
- Problemen mit Alkohol und anderen Suchtmitteln
- Gruppenangebot für Personen mit Suchtproblemen
- Telefon 801 99 20
Sprechstunden nach Vereinbarung

Arbeitseinsatzprojekt Job-Bus:

- Beschäftigungsmöglichkeiten für arbeitslose Personen
- Telefon 822 03 22

Soziale Dienste für Erwachsene im Bezirk Uster
Bettlistrasse 22, Dübendorf
Telefon 801 99 20, www.sdeu.ch

Küsnacht-Forch: Wohnen mit WeitBlick.



Die 1. und 2. Etappe der Eigentumswohnungen **WeitBlick** waren ein grosser Verkaufserfolg. Die neuen Grundrisse der **dritten und letzten Etappe** werden auch Sie begeistern:

3 1/2-Zi. Maisonette	100m ²	Fr. 570'000.-
4 1/2-Zi. Wohnung	130m ²	Fr. 760'000.-
5 1/2-Zi. Maisonette	155m ²	Fr. 870'000.-
4 1/2-Zi. Attikawhg.	122m ²	Fr. 890'000.-
5 1/2-Zi. Attikawhg.	152m ²	Fr. 1'450'000.-

Überzeugen Sie sich vor Ort. Vereinbaren Sie mit uns einen Besichtigungstermin, oder verlangen Sie unsere Verkaufsdokumentation. Unser Verkaufsteam steht Ihnen gerne zur Verfügung: 01-388 58 61/60.



INTERCITY

Immobiliendienstleistungen www.intercity.ch
Zürich Luzern Bern Basel St.Gallen Aargau
8008 Zürich Zollikerstrasse 141 01-388 58 58

Einladung

Tag der offenen Tür

Samstag, 9. Juni 2001
von 13 bis 18 Uhr

Wir hoffen, Sie an diesem Tag begrüßen zu dürfen.

Physiotherapie Uschter
Bahnhofstrasse 5, 8610 Uster
Telefon 01 940 57 91

GESUCHT



... individuell konfigurierter
Computer, Drucker, Batterien,
Laptop, Modem, Kabel, Tastatur,
Maus, Monitor, Palm, Software,
Druckerpatronen und vieles mehr ...

WAS

WO

WER

GEFUNDEN



... konkurrenzfähige,
unschlagbare Preise, tiefer als
die bekanntesten Discount-
anbieter in der Schweiz, ein
Vergleich ist lohnenswert, bald in
Ihrer Nähe ...

MAUR

EBMATINGEN

BINZ

Zeiger

Informationen der
evangelisch-reformierten
Kirchgemeinde Maur

Damit haben wir nicht gerechnet

Ein kleiner, verarmter Bauer vererbte seinen drei Söhnen 17 Schafe. Der älteste Sohn sollte die Hälfte erhalten, der zweitgeborene einen Drittel, der jüngste einen Neuntel. Die Söhne begannen zu rechnen, aber sie fanden keine Lösung. Es entstand ein böser Streit.

Während die drei miteinander stritten, kam vom Nachbarhof ein Mädchen mit seinem einzigen Schaf. Es war berührt vom argen Streit und schenkte den jungen Männern sein Schaf ohne Bedingung. So besaßen die drei Söhne also 18 Schafe, und diese wurden gemäss dem väterlichen Testament friedlich und gerecht verteilt.



Der Erste erhielt neun Schafe, der Zweite sechs, der Dritte zwei. Das ergab 17 Schafe! Das Schaf, das übrig geblieben war, wurde dem Mädchen mit einem herzlichen Dank zurückgegeben.

Stehen wir nicht oft vor scheinbar ausweglosen Situationen, bei denen wir gar nichts mehr verstehen?

Wir gehen in der Geschichte zurück in eine dunkle Seitengasse in der Nähe des Tempelplatzes in Jerusalem. Es war das Pfingstfest. Die Bewohner und tausende von Festbesuchern feiern auf den mit Laub bekränzten Terrassen. Das Volk Israel erinnert sich daran, wie es einst durch die Wüste gezogen und wie Gott ihm geholfen hatte, ins verheissene Land zu gelangen. Die Jesusjünger aber sitzen ratlos beisammen. Ihnen ist nicht ums Festen; sie blasen Trübsal. Ihr Meister und Lehrer ist zu seinem Vater im Himmel zurückgekehrt. Sie haben denjenigen verloren, der ihnen bis anhin das Leben erklärt hat. Und was hatte er ihnen geraten: «Wartet in Jerusalem, bis etwas geschieht.» Aber nichts ist passiert. Verängstigt kauern sie hinter den Mauern. Nur Warten. Plötzlich ein Rauschen in der Luft. Ein Windstoss vom Himmel erfüllt den Raum. Die mutlosen

Jünger werden beseelt vom Geist Gottes, von einer neuen Kraft, die sie nie gekannt haben. Sie rennen auf die Strasse und fangen an zu reden. Ein Ruck geht durch ihre Herzen. Sie ermutigen einander, das Leben wieder zu verstehen.

Die Festbesucher aus verschiedenen Ländern wundern sich. Jeder versteht die Sprache der Jünger. Entsetzt fragen einige der Leute: «Was ist geschehen? Ich höre meine Muttersprache, ich höre Worte, wie sie mich meine Mutter gelehrt hat.» Andere erklären: «Diese Männer sind voll des süßen Weins. Sie haben zu viel getrunken.» «Nein», erklären die Jünger, «Christus hat uns versprochen, dass wir seinen Geist bekämen. Das ist die neue Kraft des Verstehens in unserem Leben.»

Petrus wird überraschend zum Festprediger. Mit lauter Stimme erklärt er auf dem Tempelplatz: «In jedem Herz ist ein Tempel für seinen Geist bereit. Öffnet euch dieser Kraft, dann kann Grosses geschehen. Denn dieser Geist führt uns zu Christus. Er war ein Mensch des Verstehens. Nie hat er jemanden verurteilt. Nein, er hat immer gefragt: «Was fehlt dir, wo ist dein Herz verletzt?» Selbst am Kreuz fragte er einen Soldaten: «Warum schlägst du mich? Ich will deine Geschichte verstehen, damit du verstehst, was Gott in deinem Leben tun will.»

Es gibt Zeiten im Leben, in denen wir nichts verstehen. Wir können nur warten, bis das Wunder geschieht, bis das 18. Schaf, das uns nicht gehört, die Lösung bringt. Warten auf die unverfügbare Kraft des Geistes Gottes, der uns verstehen lässt. Pfingsten! *Pfarrer Kurt Gautschi*

Konfirmationen

Am Sonntag, 10. Juni, werden durch Pfarrer René Perrot in der Kirche Maur konfirmiert:

Aus Binz: Leuzinger Vanessa, Zelglistrasse 21; Wullschleger Dominic Benjamin, Zelglistrasse 3f.

Aus Ebmingen: Beer Daniel Christian, Bachtobelstrasse 30; Bolli Marco, Steinmüristrasse 2; Eggen Nathalie Christine, Bergwissenstrasse 7; Hardmeier Julia Sarah, Im Leacher 5; Lüem Mattias Andreas, Chalenstrasse 86; Santschi Nico, Seewisstrasse 479; Wägerle Xenja, Geerenstrasse 1; Weber Franziska Melanie, Bachtelstrasse 25; Wehrli Sonja Jessica, Leibachstrasse 17; Wohnlich Samuel Thomas, Chalenstrasse 6; Zimmermann Jennifer, Lohwisstrasse 11.

Gottesdienste

■ Pfingstsonntag, 3. Juni
10 Uhr, Kirche Maur
«Wenn wir etwas wegschieben, wird es grösser; wenn wir es in die Hand nehmen, wird es kleiner»
(aus 4. Mose, 11)
Gottesdienst, Abendmahl
Pfarrer Kurt Gautschi
Singkreis Maur, Leitung David Haladjian
Kollekte: Pfingstkollekte des Kirchenrats

Kinder und Jugendliche

■ 1. Juni
Kolibri: Forch und Maur frei

■ Donnerstag, 7. Juni
ab 16 Uhr, Zelglistrasse 64, Binz
Kolibri

■ Freitag, 8. Juni
17.15 Uhr, Treichlerhaus, Kirchweg 1, Maur
«Heute will ich glücklich sein!»
Anschliessend HappyBar
Erika Elsener, Diakonin
Jugendgottesdienst

Terminkalender

Amtswoche

3.–9. Juni, Pfarrerin Jacqueline Sonogo Mettner

■ Mittwoch, 6. Juni
9.30 Uhr, Zollingerheim Forch
Ökumenische Andacht

20 Uhr, Bächtoldhaus Aesch
«Was wir nicht getan haben, belastet uns mehr, als das, was wir getan haben»
(Matthäus 25, 31–46)
Offener Abend um die Bibel
mit Pfarrer Kurt Gautschi
Stubete

■ Donnerstag, 7. Juni – erster Teil
20 Uhr, Schulhaus Leacher, Ebmingen
Thema «Sexualerziehung
alters- und entwicklungsgemäss»
Referentin: Dorothea Meili-Lehner
Elternbildungsveranstaltung

■ Freitag, 8. Juni
18.30 Uhr, Kirche Maur
Musikalische Meditation
Lesungen: Pfarrerin Jacqueline Sonogo Mettner
Musik: Annemarie Huber, Violine
und Brigitte Schnyder, Klavier
Brot und Rosen: respect

■ Dienstag, 12. Juni
20 Uhr, Pfarramtsbüro, Chalenstrasse 6
Pfarrer René Perrot
Bibelkreis Ebmingen

Redaktion

Pfarrer René Perrot, Ebmingen
Redaktionsadresse:
Kirchgemeindesekretariat
Zelglistrasse 64, 8122 Binz
Telefon 980 03 50, Fax 980 46 56

Persönlich



Brigitte Baur
Ebmingen

Brigitte Baur, Sie sind Kindergärtnerin. Was gefällt Ihnen an dem Beruf? Mir liegt viel an der ganzheitlichen Förderung der Kindergartenkinder, und dass es hier möglich ist, über längere Zeit bei einem Thema zu verweilen und verschiedene Fachbereiche zu berühren. Dabei spielt sowohl die eigene Kreativität wie auch die der Kinder eine grosse Rolle.

Trotzdem suchten Sie neue berufliche Herausforderungen. Solche Herausforderungen reizten mich seit eh und je, und ich sah nun den Wechsel in ein neues Gebiet als Fortsetzung meiner beruflichen Laufbahn. Seit Beginn dieses Schuljahres bin ich als Kursleiterin in der Begabtenförderung tätig. Hier unterrichte ich auch Schülerinnen und Schüler, wähle dabei meine Kurs-themen selber und erarbeite den entsprechenden Unterrichtsstoff.

Wie kam es zu dem Berufswechsel? Noch während meiner Anstellung als Kindergärtnerin war ich (administrativ) für die Begabtenförderung tätig. Durch Kontakte mit Kursleitern und -leiterinnen anlässlich einiger Schulbesuche erhielt ich Einblick in dieses neue Gebiet und bot meine Mitarbeit an.

Konnten Sie direkt vom Kindergarten aus einsteigen? Da vor allem Kursleiter und -leiterinnen für jüngere Kinder gesucht wurden, war man über meine Kursangebote froh. Entsprechend problemlos verlief der Wechsel.

Wieso bedürfen hoch begabte Kinder eine andere Erziehung als «normale»? Die Heterogenität in den Schulklassen der Stadt Zürich ist sehr gross, dementsprechend sind die Anforderungen, jedem Kind gerecht zu werden, für die Lehrkräfte kaum zu bewältigen. Kinder, die Mühe haben, den Schulstoff zu schaffen, bekommen Stütz- und Förderunterricht. Doch auch hoch begabten Kindern, die vom Schulpensum her unterfordert sind, bietet man neuerdings einen ihren Bedürfnissen angepassten Förderunterricht an. Dabei erhalten sie keine andere Erziehung, nur einen ihren Fähigkeiten angepassten Unterricht. Musisch sehr begabte Kinder allerdings werden dabei nicht erfasst.

Interview: Gisela Goehrke

Veranstaltungen

■ Samstag, 2. Juni
Museen Maur geöffnet, inklusive Sonderpräsentation in der Herrliberger-Sammlung: Der Künstler H. E. Escher (1656–1689), 14–17 Uhr

■ Dienstag, 5. Juni
Stillberatung der La-Leche-Liga, Auskunft und Beratung, Frau Kugler, 887 77 55, Pro-Knirps-Hüüsli (hinter Milchhütte/Weber-Comestibles), Binz, 20.15 Uhr

■ Donnerstag, 7. Juni
Mütter- und Väterberatung Aesch, Zollingerheim-Mehrzweckraum, 9.15–11.15 Uhr

Mütter- und Väterberatung Maur, Burgscheune, Burgstrasse 4, 14–16 Uhr

Sexualerziehung, 1. von zwei Veranstaltungen, beide Kirchen, Netz Muur, Elternverein, Pro Knirps, mit der Referentin Dorothea Meili-Lehner, Singsaal, Schulhaus Leeacher, 20 Uhr

Generalversammlung Verschönerungsverein Maur, Restaurant Dörfli Maur, 20 Uhr

■ Freitag, 8. Juni
Brot und Rosen, musikalische Meditation zum Thema «respect», zu den Flüchtlings-tagen, im Chor der Kirche Maur, 18.30 Uhr

Jazz-Tango-Abend mit dem Collaboration Accordion Ensemble, Musikschule Maur, Mühle Maur, 20 Uhr

■ Samstag, 9. Juni
Chinderhuus-Fest: Spielen, Essen, Trinken, Chinderhuus Ebmingen, Schulweg 2, 10–16 Uhr

Wir gratulieren

Am 1. Juni feiern Annalies und Jakob Stüssi-Inglin, Hans-Roelli-Strasse 24, Aesch, ihre goldene Hochzeit.

Beide, aus dem Glarnerland stammend, haben in unserer Gemeinde tiefe Wurzeln entwickelt und fühlen sich geborgen in ihrem Heim, umgeben vom gepflegten Garten. Regelmässig treffen sich Frauen vom Frauenverein Berg bei der Familie Stüssi und werden durch Annalies Stüssi in fachlicher Hinsicht betreut, während Jakob Stüssi als Zuckerbäcker und Kaffeekoch für das leibliche Wohl sorgt.

Wir wünschen dem Ehepaar einen frohen Festtag und viele weitere schöne gemeinsame Tage.

Ökumenische Altersbesuchsgruppe,
Martin Junger

Ärztlicher Notfalldienst

Rufen Sie immer zuerst Ihren Hausarzt oder den nächsten Arzt an. Ist dieser nicht erreichbar, wählen Sie die Ärztenotrufnummer 392 00 88.

Ärzte der Gemeinde Maur:

Dr. med. P. Cunier
Rellikonstrasse 7, Maur, Tel. 980 32 31
Dr. med. U. Pachlatko
Leeacherstrasse 21, Ebmingen
Telefon 980 21 21
E. Stössel, prakt. Ärztin
Tägernstrasse 17, Forch, Tel. 980 08 95

Spitex Maur

Gemeindekrankenpflege, Hauspflege, Haushilfe, Krankenmobilen

Telefon 980 02 00, Montag bis Freitag, 8.30 bis 11 Uhr und 16 bis 17 Uhr.

Zahnärztlicher Notfalldienst

Zürcher Oberland

Der Notfalldienst ist jeweils am Wochenende von Freitag, 18 Uhr, bis Montag, 6 Uhr, im Einsatz.

Der Dienst habende Zahnarzt ist stets über Telefon 079 358 53 66 erreichbar.

Inserateannahme und -beratung:

Sylvia Lustenberger
Lebernstrasse 9, 8123 Ebmingen
Telefon 887 69 30
Fax 887 69 34
E-Mail: lustenberger@smile.ch

Annahmeschluss:

Freitag, 17 Uhr

Druckunterlagen an:

Haas Druck AG
Forchstrasse 280, 8029 Zürich
E-Mail: daten@haas-druck.ch
ISDN 01 387 70 59

Impressum

Redaktion dieser Ausgabe:
Gisela Goehrke
Telefon/Fax 980 15 67

Redaktion der Ausgabe vom 8. Juni:
Sylvia Lustenberger
Lebernstrasse 9, 8123 Ebmingen
Telefon 887 69 30, Fax 887 69 34
E-Mail: maurmerpost@hotmail.com
oder lustenberger@smile.ch

Bitte alle Beiträge bis Samstag, 2. Juni, 10.30 Uhr im Postfach, 8123 Ebmingen, oder bis Samstag, 18 Uhr im Privatbriefkasten der zuständigen Redaktorin.

Verantwortlich für die Redaktion:
Gisela Goehrke (go), Scheuren
Sylvia Lustenberger (sl), Ebmingen
Suzanne Lüthi (lÜ), Aesch
Tanja Schwarz (tz), Red.-Assist., Ebmingen
Rolf Steiner (rs), Redaktionsassistent, Forch

Satz, Bild und Druck: Haas Druck AG
Forchstrasse 280, 8029 Zürich